



Wind
Geschäftsbericht 2008

energie
mit Zukunft



INHALT

EDITORIAL MARTIN STEININGER	04
VORWORT DR. FRANZ FISCHLER	05
UNTERNEHMENSSTRUKTUR	06
GESCHÄFTSENTWICKLUNG	07
VISON & MISSION	08
MEILENSTEINE 2008	09
WINDMARKT	10
ENERGIEPOLITIK IN ÖSTERREICH	11
STROMPRODUKTION 2008	12
NEU ERRICHTET AUSLAND / INLAND	14
PROJEKTE	16
EL SOL	17
TECHNIK REPORT	18
GESELLSCHAFTER	20
MITARBEITERINNEN	22
RESSOURCEN	23
BILANZ	26
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	28
ANHANG	29
LAGEBERICHT	37
BERICHT DES BEIRATS	42
BESTÄTIGUNGSVERMERK	44
IMPRESSUM	46





Editorial

Geschäftsführer Martin Steininger

Sehr geehrte Gesellschafterin, sehr geehrter Gesellschafter,

wir haben unsere Kraftwerkskapazität im vergangenen Geschäftsjahr deutlich erweitert: Im Windpark Kreuzstetten wurden eine neue Anlage, am Steinberg sechs Windkraftwerke installiert und zum Jahreswechsel in Betrieb genommen. In Bulgarien konnten wir die Bewilligungen für zwei Windkraftwerke erwirken und im Februar 2009 installieren.

Diese Erfolge verdanken wir unserem dynamischen Wachstumskurs, den wir seit der Kapitalerhöhung im Jahr 2005 konsequent in die Tat umgesetzt haben: Den Investoren wurden damals neue Windpark-Projekte im Umfang von 46 Megawatt Nennleistung in Aussicht gestellt. Wir haben dieses Ziel nicht nur erreicht, sondern mit dem Vorjahr sogar um 32 Megawatt übertroffen. In den vergangenen vier Jahren hat die Windkraft Simonsfeld ihre Kraftwerksleistung vervierfacht. Das Wachstum der vergangenen beiden Jahre wurde zudem ohne zusätzliches Eigenkapital verwirklicht.

Der erfolgreiche Unternehmenskurs schlägt sich nicht zuletzt in der aktuellen Verkehrswertberechnung nieder: 2007 wurde ein Firmenwert von 29,4 Mio. € durch einen externen Gutachter errechnet. 2009 ist unser Verkehrswert auf 45,8 Mio. € geklettert – eine markante Wertsteigerung um 56 Prozent.

Die ersten 100 Megawatt Nennleistung haben wir geschafft. Ein Meilenstein. Nun gilt es die Weichen für die nächsten 100 Megawatt zu stellen: Die Kommanditgesellschaft ist zu einem schwerfälligen Beteiligungsmodell geworden, die steuerliche Handhabung hat vielen Gesell-

schaftern in den vergangenen, gewinnstarken Jahren einige Nerven gekostet.

Kapitalerhöhungen durch die Ausgabe neuer Kommanditanteile sind wegen ihrer Komplexität nicht mehr anzuraten. Steuerliche Optimierungen durch Schenkungen an Minderjährige haben im vergangenen Jahr dazu geführt, dass mittlerweile jeder achte Beteiligte minderjährig ist. Diese Praxis kann steuerliche Probleme aber nur aufschieben und nicht aufheben. Geschäftsführung und Beirat sind daher zu der Überzeugung gelangt: Die Kommanditgesellschaft ist nicht mehr die optimale Gesellschaftsform für eine expansive Unternehmensentwicklung und die nächsten 100 Megawatt Kraftwerksleistung.

Das laufende Geschäftsjahr wollen wir zur Umstrukturierung nutzen und unsere Kommanditgesellschaft in eine Aktiengesellschaft umgründen. Die Jahreshauptversammlung am 8. Mai 2009 wird über diese Weichenstellung abstimmen und eine wichtige Entscheidung für die zukünftige Entwicklung der Windkraft Simonsfeld treffen.

An dieser Stelle möchte ich meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für deren Engagement und unseren Gesellschafterinnen und Gesellschaftern für das Vertrauen in unser Unternehmen danken.

Martin Steininger
Geschäftsführer

Vorwort

Dr. Franz Fischler



Erneuerbare Energieträger müssen massiv ausgebaut werden

Energiesicherheit und Energieversorgung sind in aller Munde. Die Versorgungsengpässe Anfang des Jahres haben uns schmerzhaft bewusst gemacht, wie groß unsere Auslandsabhängigkeit ist. Österreich weist eine Energie-Importabhängigkeit von 72,6 Prozent auf. Für eine sichere zukunftsfähige Energieversorgung müssen wir die Importabhängigkeit senken und erneuerbare Energieträger forcieren. Auch die Schonung der Umwelt und des Klimas durch die Verminderung von Schadstoffen hat höchste Priorität, um den globalen Temperaturanstieg bei plus zwei Grad einzudämmen und damit unabsehbare Schäden durch den Klimawandel zu verhindern. Wir müssen die Treibhausgase bis 2050 auf zumindest die Hälfte des Wertes von 1990 reduzieren und gleichzeitig die Stromversorgung sicherstellen. Der Bedarf an erneuerbaren Energieträgern wächst daher weltweit.

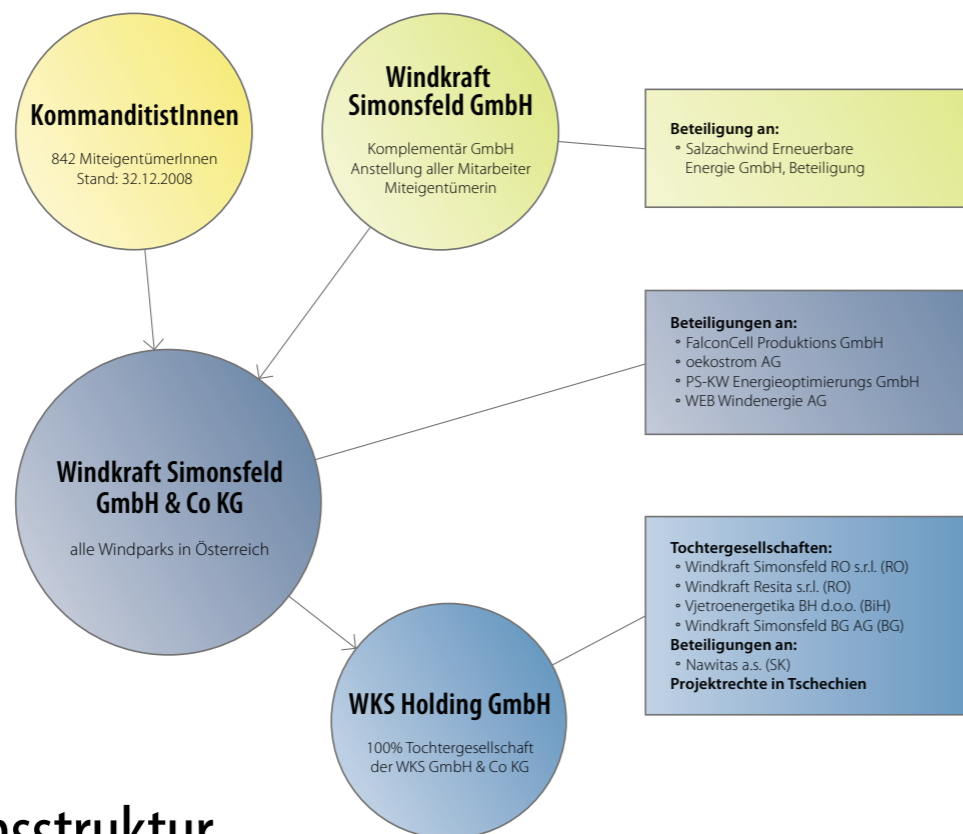
In Zeiten der Wirtschaftskrise werden erneuerbare Energieträger als gesunde, solide Sektoren und als Zukunftsmarkt gesehen. Im Gegensatz dazu sind fossile Brennstoffe immer weniger verfügbar, sie sind hauptverantwortlich für den Treibhauseffekt und leisten kaum einen Beitrag zur lokalen Wertschöpfung. Die Nutzung der Windenergie leistet einen wichtigen Beitrag, um Klimabelastungen zu vermindern, die fossilen Ressourcen zu schonen und gleichzeitig Strom zu wirtschaftlichen Preisen in großen Mengen bereitzustellen. Europaweit gibt es Bestrebungen, die erneuerbaren Energieträger zu forcieren, bis 2020 sollen 20 Prozent der Energieaufbringung in Europa aus erneuerbaren Energieträgern kommen. Den größten Anteil soll dabei die Windkraft liefern,

die bis 2020 auf rund 477 Terawattstunden Strom gesteigert werden soll. Das sind 11 Prozent der gesamten europäischen Stromproduktion. Derzeit liefert die Windkraft nur 4 Prozent des europäischen Stromverbrauchs. Auch das Resultat einer Studie der Energy Watch Group, einem unabhängigen Zusammenschluss europäischer Wissenschaftler und Parlamentarier, bestätigt, dass zwischen 23 und 65 Prozent der weltweiten Stromproduktion ab 2025 aus Windkraft und Solarenergie stammen werden.

Für Österreich ist eine Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energieträgern von 23,3 Prozent im Jahr 2005 auf 34 Prozent im Jahr 2020 vorgesehen. Gerade Österreich kann mit seinen gut aufgestellten Ökoenergie-Unternehmen zu den wirtschaftlichen Hauptgewinnern der Richtlinie zählen. Die Nutzung von Windkraft trägt nicht nur zum globalen Klimaschutz bei, sondern stärkt auch die regionale Wirtschaft und schafft neue zukunftsfähige Arbeitsplätze.

Ehrgeizige Ziele im Bereich Umwelt- und Klimaschutz sind keine Illusion von ein paar Wenigen sondern eine realistische Herausforderung für alle. Jeder Einzelne kann zum Klimaschutz beitragen – ob als Privatperson oder als Unternehmen. Unternehmen können und müssen Vorreiter im Klimaschutz sein. Die Windkraft Simonsfeld liefert einen wesentlichen Beitrag dazu.

Dr. Franz Fischler
Präsident Ökosoziales Forum



Unternehmensstruktur

Änderungen gegenüber 2007 gab es in der Unternehmensstruktur:

Im Juni erfolgte die Veräußerung der Windkraft Simonsfeld GmbH in Deutschland. Die beiden im Besitz der Gesellschaft befindlichen Anlagen des Typs V52 mit 850 kW installierter Nennleistung in Glaubitz im Südosten Sachsens wurden an die WEB Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH verkauft. Der administrative und wartungstechnische Aufwand für nur zwei Anlagen mittlerer Größe in einem anderen Staat war aus betriebswirtschaftlicher Sicht unrentabel.

Ebenso wurde im vergangenen Jahr die Beteiligung der Windkraft Simonsfeld GmbH an der Aqua Libre Energieentwicklungs GmbH verkauft, die Beteiligung der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG an der Photovoltaik Technik GmbH wurde gekündigt.

Seit April 2009 erfolgt die schwingungstechnische Überwachung der Windkraftanlagen in Kooperation mit der Vatron GmbH, einem Tochterunternehmen von Siemens und Voest Alpine. Die Beteiligung der WKS Holding GmbH an der Fettscher Diagnostics GmbH wurde verkauft.

In Rumänien wurde die Windkraft Resita s.r.l. als Projektierungsgesellschaft zur Entwicklung eines Windparks im Banat, im Südwesten des Landes, gegründet. Die Gesellschaft befindet sich zu 98 Prozent im Eigentum der WKS Holding GmbH.

Organisationsstruktur

Im Bereich der internen Struktur der WKS wurden Voraussetzungen geschaffen, um dem zukünftigen Wachstumskurs des Unternehmens sowie den erhöhten Spezialisierungs- und Kommunikationsanforderungen gerecht zu werden. Fünf Abteilungen wurden geschaffen: Finanz, Technik, Projektmanagement, Kommunikation sowie Backoffice.

Unternehmensgeschichte

- 1995** Erste Windmessungen
- 1996** Gesellschaftsgründung
- 1998** Errichtung WP Simonsfeld
- 2000** Errichtung WP Hipplis
- 2003** Errichtung WP Steinberg-Prinzendorf
- 2005** Errichtung WP Kreuzstetten, WP Poysdorf-Wilfersdorf und WP Rannersdorf-Ebersdorf
- 2007** Projekterweiterungen WP Poysdorf-Wilfersdorf und WP Kreuzstetten
- 2008** Projekterweiterungen WP Steinberg-Prinzendorf und WP Kreuzstetten
- 2009** Errichtung von 2 WKA in Neikovo, Bulgarien

GESCHÄFTS-ENTWICKLUNG

Umsatz 2008

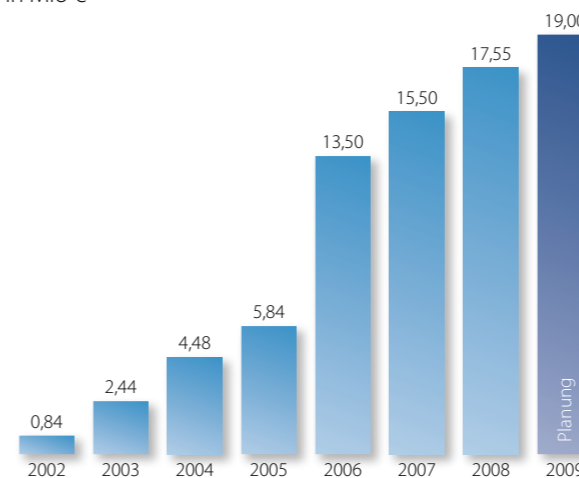
Die geplanten Umsatzzahlen wurden im Geschäftsjahr 2008 um 6,4 Prozent übertroffen. Grund dafür ist die Stromproduktion der bestehenden Windkraftwerke, die ihre Planzahlen deutlich übertrafen. Dämpfend wirkte sich die um drei Monate verspätete Inbetriebnahme der sieben neuen Windenergieanlagen aus.

Ausblick 2009

Für das Geschäftsjahr 2009 wird ein Umsatz von 19,2 Mio. € budgetiert. Gegenüber dem Vorjahr stellt dies eine Steigerung um 16,4 Prozent dar. Begründet wird diese Umsatzsteigerung insbesondere durch die im Vorjahr installierten Windkraftwerke.

UMSATZENTWICKLUNG 2002 – 2008

in Mio €



ALLGEMEINE KENNZAHLEN

Windkraftwerke	55 in Österreich 2 in Bulgarien
Installierte Leistung	Österreich: 97,82 MW Bulgarien: 3,2 MW ¹
Jahresstromproduktion 2008	228 Mio kWh
Haushaltsäquivalente ²	65.124
Stromproduktion 2009	249 Mio kWh ³
MitarbeiterInnen im Jahresschnitt	22

WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

in Mio €

	2008	2007
Umsatzerlöse	17,56	15,45
EBIT – Ergebnis vor Zinsen und Steuern	3,12	5,98
EGT – Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-0,53	3,15
Eigenmittelquote	17,7%	22,5%
Cash flow aus operativem Bereich	20,74	7,68
Cash flow aus Investitionsbereich	-16,93	-18
Cash flow aus Finanzierungsbereich	-3,46	10,03

KENNZAHLEN PRO GESELLSCHAFTSANTEIL

Stromproduktion pro Anteil	27918,9 kWh
CO ² Einsparung pro Anteil ⁴	19.465,1 kg = 19,5 t
Durchschnittliche versorgte Haushalte pro Anteil ²	8 Haushalte

¹ An der Windkraft Simonsfeld BG AG hält die WKS Holding GmbH 80 Prozent der Anteile. Von den 4 MW in Bulgarien installierter Nennleistung gehören daher 3,2 MW der WKS Holding und somit der Windkraft Simonsfeld.
² Die von der Windkraft Simonsfeld produzierte Strommenge wird in Relation zum Verbrauch von Haushalten mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 3.500 kWh gesetzt.
³ Geplante Stromproduktion 2009 in Österreich – zusätzlich werden in Bulgarien 6,3 Mio. kWh produziert.
⁴ Im Vergleich zur Stromproduktion mit fossilen Energiequellen.

VISION & MISSION

Auf dem Weg zur Energiewende

Energie ist die Basis menschlicher Entwicklung. Für die Nutzung von Energie wurden und werden bis in die Gegenwart vorrangig fossile Energiequellen wie Erdöl, Kohle, Uran oder Gas eingesetzt. Steigender Bedarf, schrumpfende Ressourcen und die erhöhte Belastung unserer Umwelt verlangen nach Energieformen, die unerschöpflich und erneuerbar sind, ohne sich nachteilig auf unseren Lebensraum auszuwirken. Erneuerbare Energien erfüllen diese Anforderungen und tragen weltweit dazu bei, fossile Energiequellen abzulösen.

Was wir machen

Das Kerngeschäft der Windkraft Simonsfeld ist die Gewinnung sauberen Stroms mit Hilfe von Windenergie. Ab 2009 werden wir 55 Anlagen im Inland und 2 Anlagen in Bulgarien betreiben und in diesen Anlagen jährlich rund 255 GWh sauberen Strom - den jährlichen Durchschnittsbedarf von mehr als 72.000 Haushalten - erzeugen. Im Vergleich zur Stromgewinnung in herkömmlichen Kraftwerken vermeiden wir damit rund 180.000 Tonnen CO₂.

Wir planen und errichten Windparks in und außerhalb Österreichs, um eine solide Expansion zu ermöglichen und die Stellung der Windkraft Simonsfeld als selbstständige Firma im erneuerbaren Energiebereich zu stärken. Anderen

Formen erneuerbarer Energien stehen wir offen gegenüber und prüfen deren wirtschaftliche Anwendung.

Was wir wollen

Mit unserem Beitrag für eine saubere Energiegewinnung möchten wir den nachfolgenden Generationen einen intakten Lebensraum überlassen, der allen Menschen gleiche Chancen für die Gestaltung ihrer persönlichen Lebenswelt bietet. Wir sind bereit, dafür neue Wege zu gehen und Hürden zu überwinden.

Unsere Verantwortung

Jeder einzelne Mensch ist für die nachhaltige Nutzung von Energieressourcen verantwortlich. Im Wissen um die globale Bedeutung dieser Verantwortung unterstützen und initiieren wir Projekte in wirtschaftlich benachteiligten Ländern.

Unser Team

Das Arbeiten im Team gehört zur bevorzugten Arbeitsweise. Sichere und gesunde Arbeitsbedingungen sind für uns eine Selbstverständlichkeit. Laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen fördern und erweitern vorhandene Kompetenzen und Fähigkeiten unserer MitarbeiterInnen.

Meilensteine 2008

JÄNNER //

Generatortausch im Windpark Hipples: Das Ersatzteillager bewährt sich bei einem Generatortausch. Der firmeneigene Ersatz-Generator wird nach kürzester Stehzeit neu installiert.

FEBRUAR //

20. Februar: 10. Jahrestag der Inbetriebnahme der ersten beiden Anlagen der Windkraft Simonsfeld.

MÄRZ //

Das Sturmtief Emma zieht mit Spitzengeschwindigkeiten bis 165 km/h über Europa. Abgesehen von kleineren Störungen und einem kurzen Stromausfall überstanden die Anlagen der Windkraft Simonsfeld den Sturm ohne Probleme.

MAI //

9. Mai: Jahreshauptversammlung der Windkraft Simonsfeld. Wichtige Tagesordnungspunkte waren die Verteilung des Bilanzgewinnes 2007 und die Wahl von sieben neuen Beiräten.

JUNI //

5. Juni: Die Windkraft Simonsfeld wurde für ihr Projekt EL SOL im Rahmen des European Business Award aus 125 bereits national prämierten Vorschlägen ausgewählt und mit dem zweiten Preis in der internationalen Kategorie ausgezeichnet. Die Preisverleihung nahm Umweltkommissar Stavros Dimas vor.

16. Juni: 300 Besucher stürmten den Windpark Kreuzstetten im Rahmen des „Internationalen Tages des Windes“.

30. Juni: Die WKS Holding GmbH verkauft ihre zwei Windkraftanlagen des Typs V52 in Glaubitz, Sachsen. Käuferin ist die WEB Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH. Für nur zwei mittelgroße Anlagen war der wartungstechni-



©Klaus Rockenbauer

sche und administrative Aufwand in einem anderen Staat unattraktiv.

JULI //

Erstmals übersteigen in Österreich die Marktpreise für Windstrom die Tarife des Ökostromgesetzes. Grund sind die massiven Preissteigerungen auf den internationalen Strommärkten.

JULI/SEPTEMBER //

Der Windpark Zistersdorf ist der erste Windpark Österreichs der vollständig rückgebaut wird: 4 Windkraftwerke des Typs DeWind 48/600 wurden demontiert und in Polen neu installiert. Das Alteisen der Fundamente wurde wiederverwertet, der zerkleinerte Beton als Schüttmaterial im Wegebau eingesetzt.

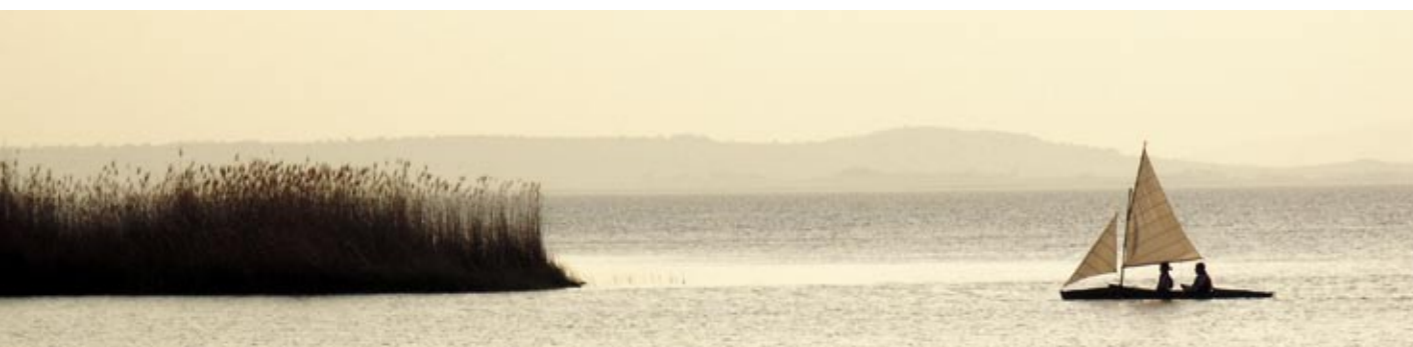
NOVEMBER //

28. November: Baustellentag im Windpark Steinberg-Prinzendorf: 200 Windkraftfreunde trotzten der eisigen Kälte und statten den sechs neuen Windkraftwerken einen Besuch ab.

NOVEMBER/DEZEMBER //

Im Windpark Kreuzstetten wird eine, im Windpark Steinberg-Prinzendorf werden sechs Maschinen des Typs Vestas V90 installiert. Gesamtinvestition: 17,1 Mio. €, erwartete Jahresproduktion: 37 Millionen kWh.

10. Dezember: Rumänien: Gründung einer neuen Projektierungsgesellschaft zur Entwicklung eines Windparks im Banat, im Südwesten des Landes. Die Windkraft Resita s.r.l. befindet sich zu 98,02 Prozent im Eigentum der WKS Holding GmbH.



WINDMARKT IM ÜBERBLICK

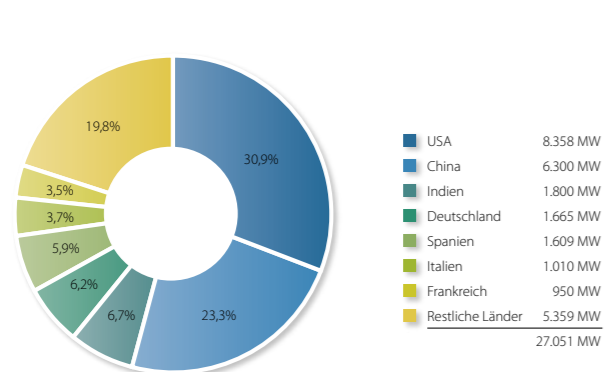


USA weltweit Spitze bei installierter Windkraftleistung

2008 war mit einem Wachstum von 28,8 Prozent ein weiteres Rekordjahr bei der weltweiten Neuinstallation von Windkraftleistung. 27.051 Megawatt Kraftwerksleistung wurden neu installiert.

Den größten Zuwachs erzielten die Vereinigten Staaten mit 8.358 MW – das entspricht einem Zuwachs von 31 Prozent. China erreichte mit 6.300 MW das zweitgrößte Wachstum weltweit, gefolgt von Indien, Deutschland und Spanien. Bei der insgesamt installierten Windkraftleistung verdrängten die USA im Vorjahr Deutschland von der Weltspitze. Mit Jahresende 2008 waren in den Vereinigten Staaten 25.170 MW Windkraftwerksleistung installiert, in Deutschland waren es 23.903 MW.

NEUINSTALLATIONEN WELTWEIT

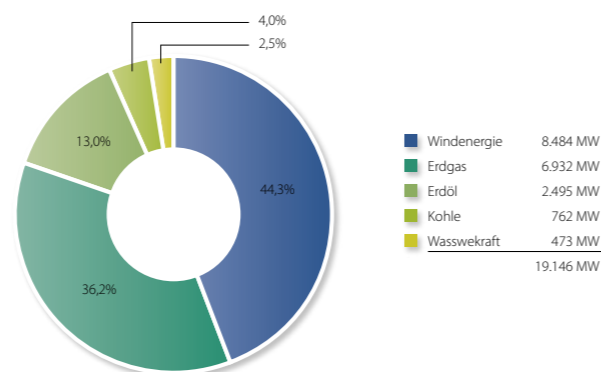


Europa: Windkraft bei Neuinstallationen vor Gas, Kohle und Atom

In Europa wurde 2008 erstmals mehr Kraftwerksleistung an Windkraftanlagen installiert als bei jeder anderen Energieform: 43 Prozent der gesamten in der Europäischen Union neu ans Netz gebrachten Produktionsleistung entfielen im Vorjahr auf Windenergie. Gegenüber dem Vorjahr wuchs die Windkraftwerkskapazität in der EU im Jahr 2008 um 15 Prozent. In einem durchschnittlichen Windjahr produziert die europäische Windkraftbranche 128 Terrawattstunden Strom und erspart der Umwelt im Vergleich zu den Emissionen eines konventionellen Kraftwerksparks eine Belastung von 100 Mio. Tonnen CO².

Der größte Zubau an Windkraftwerksleistung erfolgte 2008 in Deutschland mit 1.665 MW, knapp vor Spanien mit 1.609 MW. In Italien wurden 1.010 MW installiert, in Frankreich 950 MW und in Großbritannien 836 MW. Das größte Wachstum im Vergleich zum Vorjahr erzielte Bulgarien mit einer Verdreifachung seiner Windkraftwerksleistung auf 158 MW.

NEUINSTALLATIONEN IN DER EU



Energiepolitik in Österreich

Ökostromgesetz bremst Ausbau

Die Windkraft Simonsfeld war 2008 mit sieben 2 MW-Anlagen das einzige Unternehmen, das in Österreich neue Windkraftwerke errichtete. Die Novelle des Ökostromgesetzes, welche im Juli 2008 vom Parlament verabschiedet wurde, brachte keine nachhaltige Verbesserung: Die aus Sicht der heimischen Windbranche wenig ambitionierte Novelle stieß auch bei der EU-Kommission in mehreren Punkten auf Kritik. Das Verfahren zur Nachbesserung zieht sich in die Länge. Eine Bewilligung ist derzeit noch nicht absehbar. Anfang 2009 produzierten in Österreich 618 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 995 MW rund 2,1 Milliarden Kilowattstunden (= 2,1 Terrawattstunden) sauberen Strom. Diese Menge entspricht dem Verbrauch von 570.000 Durchschnittshaushalten in Österreich. Der Umwelt ersparen die heimischen Windkraftanlagen rund 1,5 Mio. Tonnen an CO² Emission jährlich.

Ausbaupotential in Österreich: 10 Prozent Windstrom

Eine Analyse der Interessengemeinschaft Windkraft kommt zu dem Ergebnis, dass mit Windkraft in Österreich bis zu 10 Prozent des gesamten Strombedarfs gedeckt werden könnten. Die Windkraft hat demnach in Österreich eines der

größten Ausbaupotentiale aller Energiequellen, eine Verdreifachung der derzeitigen installierten Leistung um das Dreieinhalbfache auf 3.500 MW ist demnach durchaus realistisch – den entsprechenden Willen der Politik vorausgesetzt. Werden die modernsten Kraftwerkstypen eingesetzt, genügt schon eine Steigerung der aktuell installierten 618 Anlagen auf 1.100 um eine Verdreieinhalbfachung der heimischen Windstromproduktion auf 7 Terrawattstunden zu ermöglichen.

Rechtliche Schritte gegen Erhöhung der Netzgebühr

Seit 1. Jänner 2009 gilt eine neue Regelung für Stromnetzgebühren: Bisher trugen – wie international üblich – die Verbraucher im Wesentlichen die Kosten für Netzgebühren. Die Gebührennovelle entlastet auf den ersten Blick die Verbraucher und belastet die Stromproduzenten, deren bisheriger Anteil an den Netzgebühren um 130 bis zu 270 Prozent ansteigt. Stromproduzenten mit eigenem Stromvertrieb können diese Kostensteigerung auf ihre Kunden abwälzen, Ökostromproduzenten mit fixen Einspeisearifen hingegen nicht. Kraftwerksbetreiber, die erneuerbare Energiequellen nutzen, werden durch diese willkürliche Neuregelung einseitig gegenüber der konventionellen Energiebranche benachteiligt. Die Windkraft Simonsfeld kritisiert rechtliche Mängel und hat Maßnahmen ergriffen, um die Rechtswidrigkeit der Verordnung durch den Verfassungsgerichtshof feststellen zu lassen.

DIE STROMPRODUKTION 2008

Stromertrag 2008 übertrifft Planung

Die Stromproduktion des Jahres 2008 beträgt 228 Millionen Kilowattstunden und übertrifft die Planrechnung um 8 Prozent*. In allen Windparks wurde mehr Windstrom geerntet als geplant. Die Jahresproduktion der Windkraft Simonsfeld entspricht dem Jahresverbrauch von 65.143 österreichischen Durchschnittshaushalten.

Die Windpark-Erweiterungen des Jahres 2007 haben problemlos ihr erstes Jahr im Regelbetrieb absolviert: Die beiden neuen V 90 2 MW im Windpark Kreuzstetten erreichten mit 11,2 Mio. kWh ihr Produktionsziel. Die fünf neuen V 90 2 MW im Windpark Poysdorf-Wilfersdorf lagen mit 26,8 Mio. kWh ebenfalls über den Planzahlen.

Ertragreiche Projekterweiterungen

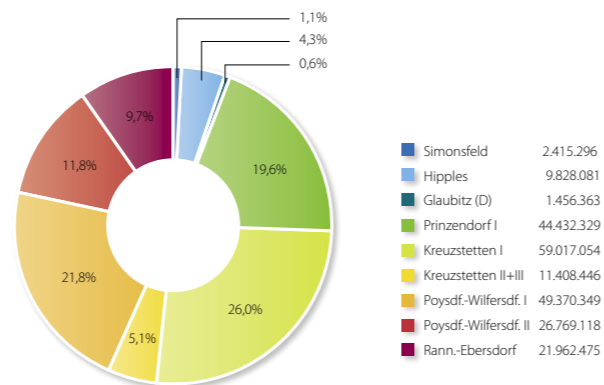
Die Windkraft Simonsfeld installierte 2008 sieben neue Windkraftanlagen in Österreich: Sechs Maschinen des Typs Vestas V 90 2 MW erweiterten den Windpark Steinberg-Prinzendorf auf 15 Anlagen. Eine 2 MW Anlage desselben Typs wurde im Windpark Kreuzstetten errichtet. Die Installationen erfolgten im November und Dezember.

Die neue Anlage in Kreuzstetten nahm im Dezember ihren Regelbetrieb auf, die sechs Prinzendorfer Turbinen folgten im Jänner 2009. Die Ertragsprognose der sieben neuen Windkraftwerke beträgt für 2009 37 Mio. kWh.

Im Februar 2009 wurden in Bulgarien zwei Windkraftanlagen des Typs Vestas V 90 2 MW installiert. Betreiberin ist die Windkraft Simonsfeld BG AG, an der die WKS Holding GmbH – eine hundertprozentige Tochterfirma der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG – eine Beteiligung von 80 Prozent hält.

Ertragsprognose 2009

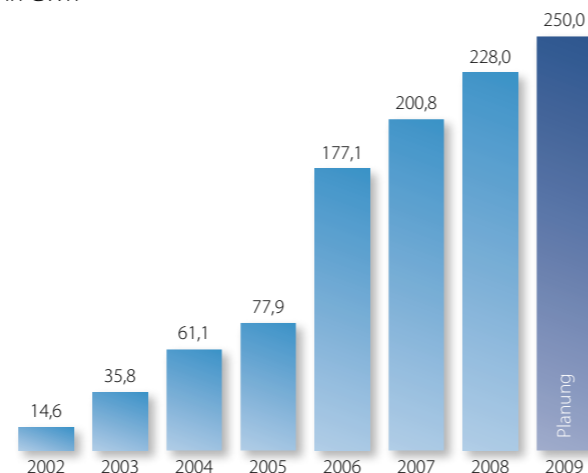
Die Ertragsplanung prognostiziert für 2009 eine Jahresstromproduktion von 249 Mio. kWh. Zu den prognostizierten Erträgen aus den 55 Weinviertler Windkraftanlagen kommt die kalkulierte Produktion für die beiden bulgarischen Windkraftwerke: In einem durchschnittlichen Windjahr werden



10,8 Mio. kWh Stromproduktion erwartet, im Juni 2009 soll der Regelbetrieb aufgenommen werden. 6,9 Mio. kWh Jahresertrag sind in der Planrechnung einkalkuliert.

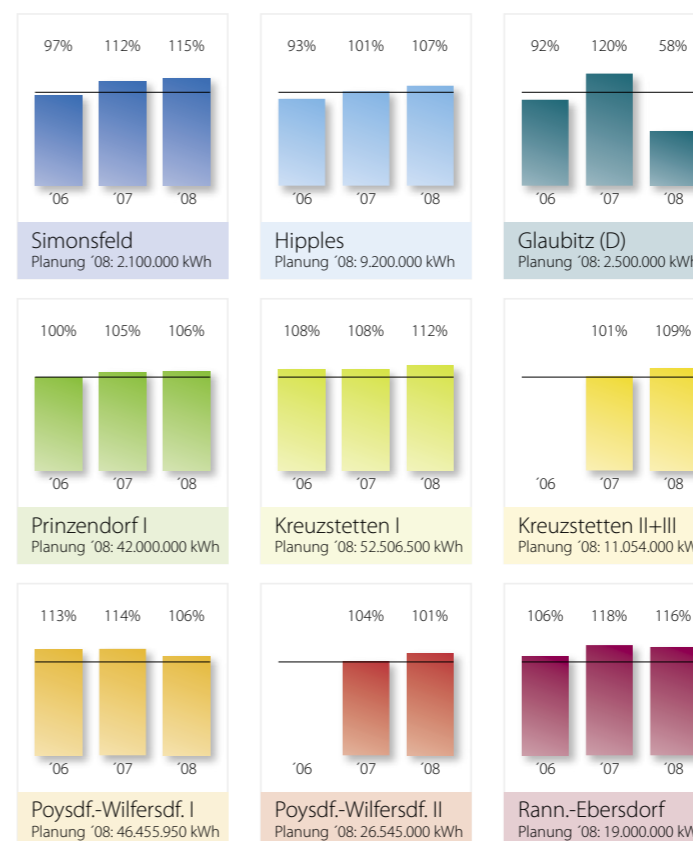
* Die Planrechnung für 2008 wurde adaptiert: Die beiden Anlagen im sächsischen Glaubitz wurden Mitte 2007 verkauft, daher wurde mit einem vollen Jahresertrag um eine Mio. kWh zu viel kalkuliert. Der Regelbetrieb der neuen sechs Anlagen im WP Prinzendorf-Steinberg wurde erst im Jänner 2009 aufgenommen, daher eine Quartalsproduktion zu viel prognostiziert.

STROMERTRAG 2002 – 2008 in GWh



GEPLANTE UND TATSÄCHLICHE WINDERTRÄGE

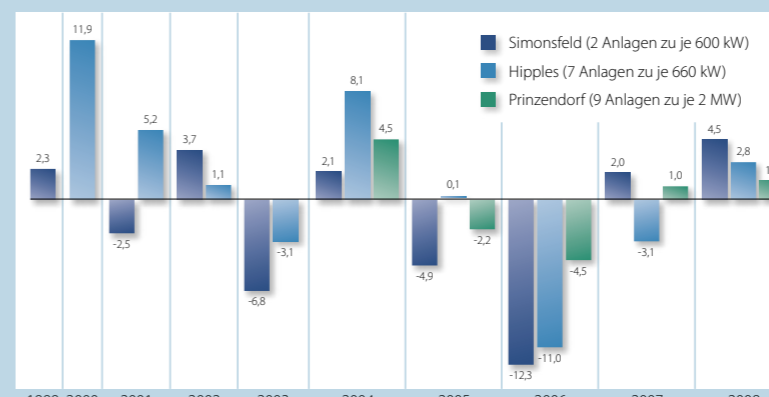
Stromertrag 2008 der Windparks (Tortendiagramm links) im Vergleich zu den Planzahlen.



Die schwarze Linie (100%) markiert die Planzahlen

SIMONSFELDER WINDINDEX 1999 – 2008

Abweichung vom langjährigen Durchschnitt in Prozent



DAS WINDJAHR 2008 IM VERGLEICH //

Das Windangebot im Jahresverlauf und die störungsbedingten Stillstandszeiten sind entscheidend dafür, ob der Jahresertrag einer Windkraftanlage die kalkulierte Prognose erreicht oder sogar übertrifft. Aus meteorologischer Sicht schwankt das Windangebot von Jahr zu Jahr. Die Schwankungsbreite des Windangebotes im alpinen und voralpinen Raum beträgt bis zu 20 Prozent des langjährigen Mittelwertes, in den flacheren Regionen Ostösterreichs bis zu 10 Prozent.

Umsichtige Betriebsführung und ein entsprechendes Windangebot führten dazu, dass die Jahreserträge der Windkraft Simonsfeld in fast allen Windjahren die Planerträge übertroffen haben. Die 3 ältesten Windparks lagen zwischen 1,4 und 4,5 Prozent über dem langjährigen Schnitt. Die beiden dienstältesten Turbinen in Simonsfeld weisen mit einem Maximum von plus 11,9 Prozent in 2000 und minus 12,3 % in 2007 die größte Schwankungsbreite auf. Der WP Prinzendorf zeigt geringere Produktionsschwankungen.

Ausschlaggebend könnte die Nabenhöhe sein: Höhere Türme nutzen stärkere, weniger turbulente Winde besser. Bei vermehrtem Starkwind erreichen diese Anlagen allerdings auch schneller die Nennleistung und müssen früher und öfter abregeln. In schwachen Windjahren bringen hohe Türme dagegen eine besser Windernte.

Quelle: Mag. Hans Winkelmeier, Verein Energiewerkstatt

Ausland

Erste Windkraftanlagen in Bulgarien errichtet

Es war ein großer Schritt für die Windkraft Simonsfeld. Mitte Februar 2009 installierte die Windkraft Simonsfeld BG AG ihre ersten beiden Windkraftanlagen in Neikovo, unweit der bulgarischen Schwarzmeerküste.

Die Errichtung der beiden Anlagen des Typs Vestas V 90 2 MW stellt für die Windkraft Simonsfeld einen Meilenstein dar: zum einen, weil es sich um die ersten Standorte handelt, die im Ausland selbst entwickelt worden sind – zum anderen, weil mit den beiden bulgarischen Windkraftanlagen die installierte Gesamtleistung mit insgesamt 102 MW erstmals den dreistelligen Bereich erreicht hat.

Rekordverdächtige Projektierungsdauer

Rekordverdächtig ist die Projektierungsdauer des Windparks: Von der Firmengründung bis zur Installation verstrichen nur zwölf Monate. Die Projektierung vor Ort lag in den Händen von erfahrenen bulgarischen Projektpartnern. Die Inbetriebnahme der beiden Anlagen ist für Mai 2009 geplant. Am Standort Neikovo entwickelt die Windkraft Simonsfeld BG AG 15 weitere Standorte für Windturbinen.

Die erwartete Jahresproduktion der beiden bulgarischen Anlagen beläuft sich auf 10,8 Mio. kWh. Die prognostizierten Windverhältnisse entsprechen guten Weinviertel-Standorten, die Einspeisetarife liegen deutlich über den österreichischen: 9,5 Cent für die ersten 2,25 Mio kWh pro Anlage und 8,4 Cent für die restliche Produktion. Zum Vergleich: der Ökostromtarif lag 2008 in Österreich bei 7,54 C/kWh.

Die Tarife in Bulgarien werden 15 Jahre lang gesetzlich garantiert, in Österreich sind es effektiv 11,5 Jahre. Für die geplante Erweiterung des Windparks wurden bereits erste Infrastrukturinvestitionen - vor allem im Wegebau - getätigt.

An der Windkraft Simonsfeld BG AG ist die Windkraft Simonsfeld über ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft WKS Holding GmbH beteiligt. Sie hält an der Windkraft Simonsfeld BG AG 80 Prozent der Aktien.

NEU ERRICHTET



©Klaus Pockenbauer

Inland

7 neue Windkraftanlagen in Österreich

Im November und Dezember herrschte Hochbetrieb auf den beiden Baustellen der Windkraft Simonsfeld: Sechs 2 MW Anlagen wurden am Steinberg installiert, eine im Windpark Kreuzstetten. 2008 waren diese Turbinen die einzigen, die in Österreich installiert wurden.

Unser Windpark am Steinberg wuchs mit den sechs Maschinen des Typs Vestas V90 auf 15 Anlagen. Der Windpark Kreuzstetten wurde mit der Neuinstallation auf 13 Turbinen erweitert. Halten die Prognosen, dann werden die sieben neuen Maschinen jährlich 35 Millionen Kilowattstunden sauberen Strom produzieren. Das übersteigt den Jahresverbrauch von 10.000 niederösterreichischen Haushalten. Die Neuinstallationen des Geschäftsjahres 2008 steigern die prognostizierte Jahresstromproduktion der WKS um rund 15 Prozent. In Summe wurden 17,1 Mio. € in den Ausbau investiert.

Die Erweiterung der beiden Windparks ist zwar nicht so attraktiv wie die vorherigen Projekte, dennoch aber mittelfristig wirtschaftlich sinnvoll. Einerseits konnte in Kreuzstetten die vorhandene Infrastruktur genutzt werden, andererseits wurden die Anlagen noch 2006 zu sehr günstigen Konditionen des Rahmenvertrags mit Vestas gekauft. Da die Novellierung des Ökostromgesetzes bislang noch keine Rechtskraft erlangt hat, speisen die Anlagen zum alten Ökostromtarif von 7,54 c/kWh ein.

Erster Rückbau in Österreich

Der Windpark Zistersdorf ist der erste im Weinviertel, der rückgebaut wurde: Die vier DeWind-Anlagen mit 600 KW installierter Nennleistung wurden im Frühjahr 2008 von der Windkraft Simonsfeld an polnische Betreiber verkauft und in Zentralpolen neu installiert. Die Fundamente der vier DeWind-Anlagen wurden restlos abgetragen: Alteisen wurde einer Wiederverwertung zugeführt, der zerkleinerte Beton als Schüttmaterial weiter verwendet. Der Standort der vier DeWind-Maschinen wurde in die Erweiterung des Windparks Steinberg-Prinzendorf einbezogen.

PROJEKTE

Neue Projekte

Die Windkraft Simonsfeld produziert fast ausschließlich Strom aus Windkraftwerken. Auch bei der Entwicklung von neuen Kraftwerken hatte die Windenergie bislang den Vorrang. Die Nutzung anderer erneuerbarer Energiequellen zeichnet sich seit dem vergangenen Jahr ab: Seit 2008 sondiert die Windkraft Simonsfeld auch Photovoltaik Kraftwerke. Alle Standorte befinden sich in einem frühen Projektstadium.

Bei der Projektentwicklung im Ausland werden energiepolitische Risiken durch einen ausgewogenen Mix an Standorten und Staaten reduziert. Die Windkraft Simonsfeld arbeitet bei der Projektierung im In- und Ausland bevorzugt mit langfristigen Partnerunternehmen zusammen.

Im Ausland wurden zum Teil strategische Beteiligungen an Unternehmen eingegangen, die vor Ort projektieren, zum Teil wurden Partner vor Ort mit der Projektentwicklung beauftragt. Die ausländischen Tochterunternehmen und Beteiligungen der Windkraft Simonsfeld sind in deren hundertprozentigen Tochterfirma WKS Holding GmbH angesiedelt. Projektierungen im In- und Ausland werden von einer eigenen Projektentwicklungsabteilung koordiniert und kontrolliert.

Solare Vision

In Österreich entwickelt die Windkraft Simonsfeld zwei Projekte auf großen Dachflächen. Die Verwirklichung ist nicht zuletzt von der Gestaltung von Rahmenbedingungen im neuen Ökostromgesetz abhängig. Im benachbarten Ausland sondiert die Windkraft Simonsfeld derzeit mit Partnern Standorte für solare Kraftwerksprojekte

Windkraftprojekte

Österreich

Das am weitesten fortgeschrittene heimische Kraftwerksprojekt der Windkraft Simonsfeld durchläuft seit Herbst 2008 ein Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahren. Mit einem Bescheid ist nicht vor der zweiten Jahreshälfte 2009 zu rechnen.

Bulgarien

Zentralen Stellenwert für die Unternehmensentwicklung nimmt der Standort Neikovo ein. Im Rahmen des Erweiterungsprojektes Neikovo II werden Standorte für 15 weitere Windkraftanlagen projektiert.

Rumänien

Die Windkraft Simonsfeld entwickelt in Rumänien zwei Windparks im Südwesten des Landes. Beide Projekte werden getrennt von der eigenen hundertprozentigen Tochterunternehmen WKS Holding GmbH entwickelt.

Im Oktober 2008 wurde aus diesem Grund in Rumänien die Windkraft Resita s.r.l. als zweite rumänische Tochter der WKS Holding GmbH gegründet. Die Projektierung der beiden Windparks liegt in der Hand von unterschiedlichen Partnern vor Ort.

Slowakei

Am slowakischen Kraftwerksmarkt partizipiert die Windkraft Simonsfeld im Wesentlichen über ihre 17,6 Prozent Beteiligung an der nawitas a.s. Die slowakischen nawitas - Partner projektieren einen Windpark südöstlich von Bratislava in fortgeschrittenem Stadium.



El Sol

Europäischer Umweltpreis für EL SOL

Die Windkraft Simonsfeld wurde für ihr Projekt EL SOL mit dem Business Award for Environment ausgezeichnet. EL SOL wurde als zweitgerichtetes Projekt in der Kategorie Internationale Kooperationen ausgezeichnet. Die Preisverleihung in Brüssel vollzog Umweltkommissar Stavros Dimas am 3. Juni 2008 persönlich. Projektleiterin Mag. Gloria Diewald nahm den Award entgegen.

125 Projekte waren europaweit eingereicht – ausnahmslos Initiativen, die bereits auf nationalstaatlicher Ebene ausgezeichnet worden waren: die Besten der Besten. Für die Windkraft Simonsfeld ist die Nominierung ein beachtlicher Erfolg und eine wertvolle Anerkennung für das Projekt EL SOL auf internationaler Ebene.

Der Europäische Umweltpreis für Unternehmen wird in vier Kategorien vergeben. Mit ihm werden europäische Unternehmen ausgezeichnet, die durch Innovation, kombiniert mit wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit und Umweltbewusstsein, einen besonderen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten.



EU-Umweltkommissar Stavros Dimas (links) mit Mag. Gloria Diewald (Mitte)
Quelle: European Business Award

Solarthermisches Kompetenzzentrum in Bolivien

Bisher wurde im Rahmen von EL SOL die Anfertigung von Selbstbaukollektoren zur Aufbereitung von Warmwasser im Hochland Boliviens initiiert. Regionaler Schwerpunkt für die Organisation von Workshops und Selbstbaugruppen ist El Alto, eine 4.000 Meter hoch gelegene Ebene eine Autostunde von La Paz entfernt.

EL SOL wird 2009 mit Partnerinstitutionen ein solarthermisches Kompetenzzentrum in der Nähe der Stadt Cochabamba errichten. Hier wird eine kanadische Partnerorganisation ein Ausbildungsmodul für Photovoltaik durchführen. Geplant ist auch die staatliche Zertifizierung von Lehrgängen für Solarthermie. Das Kompetenzzentrum soll als Demonstrationsgebäude für Solarthermie sowie energieeffizientes und ökologisches Bauen überregionale Vorbildwirkung entfalten.

Im Rahmen eines speziell zugeschnittenen Finanzierungsmodells sollen 50 Kollektoren bis 2010 gebaut und installiert werden.

Für die öffentlichkeitswirksame Propagierung des Themas Solarthermie konnte die UNIDO als Partner gewonnen werden. Die UNIDO ist eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen, welche die industrielle Entwicklung in Regionen der Dritten Welt unterstützt.

Die UNIDO organisiert die erste solarthermische Konferenz Boliviens in La Paz. Von der Teilnahme von Vertretern aus Politik und Energiewirtschaft erhofft sich EL SOL wichtige Startimpulse für die eigene solare Initiative in der Region.

TECHNIK REPORT

Technische Betriebsführung

Die technische Verfügbarkeit ist ein zentraler Indikator für die Produktionsfähigkeit von Windkraftanlagen. Sie entspricht der betriebsbereiten Phase abzüglich störungsbedingten Abschaltungen.

Wesentliche Einflussfaktoren für die technische Verfügbarkeit sind der Wartungszustand, die Lieferbarkeit von Ersatzteilen und das Störungsmanagement. Im Branchenvergleich liegt die Windkraft Simonsfeld bei der technischen Verfügbarkeit im Spitzenfeld. Wesentliche Erfolgsfaktoren sind 24 Stunden - Service und Condition Monitoring, das unnötige Stillstandszeiten und Folgeschäden vermeiden hilft. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die technische Verfügbarkeit nochmals erhöht werden: Mit Ausnahme des Windparks Simonsfeld wurden in allen Windparks die Verfügbarkeitswerte des Vorjahres übertroffen.

2008: Keine großen Schäden

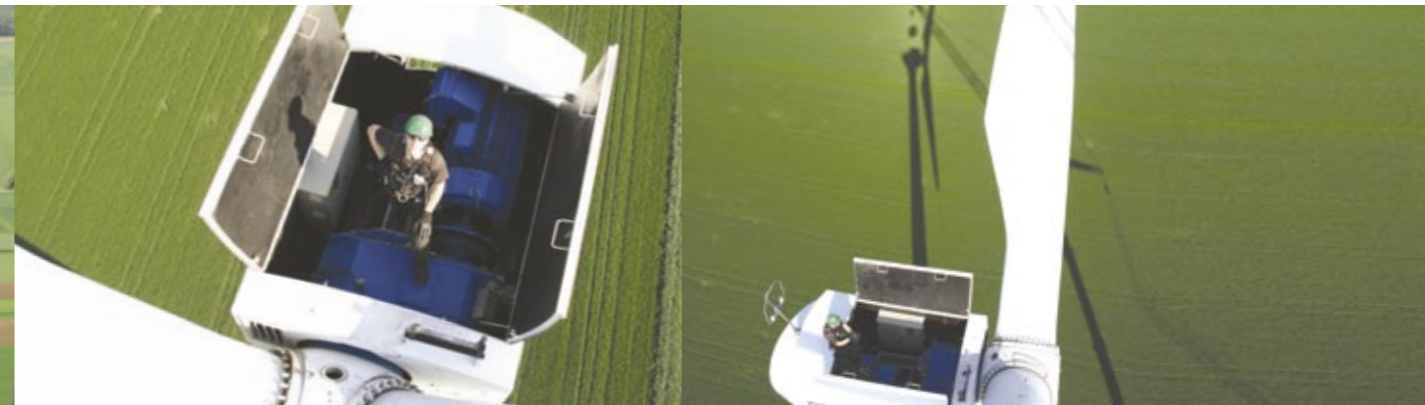
Der einzige nennenswerte Reparatureinsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr betraf einen Generatortausch im Windpark Hipples. Der Generatorschaden war rechtzeitig erkannt und die Anlage einige Wochen mit gedrosselter Leistung betrieben worden. Der Kran wurde zeitgerecht bestellt, ein Ersatzgenerator aus dem Firmenlager wurde binnen weniger Stunden installiert. Der schadhafte Generator wurde repariert und wird seither zu Ersatzzwecken auf Lager gehalten. Die übrigen „technischen Auffälligkeiten“ des abgelaufenen Geschäftsjahres fallen unter Routinemaßnahmen.

Technikteam

Wartung und Servisierung sind zentrale Voraussetzungen für den wirtschaftlichen Erfolg. Mit der Zahl der betriebenen Turbinen wächst auch das Betätigungsfeld für die Technikabteilung. Zudem werden auch Windkraftanlagen für andere Betreiber betreut.



©Klaus Rockenbauer



Für die Anlagen dieser Auftraggeber gilt dasselbe wie für die 55 Windkraftanlagen der Windkraft Simonsfeld in Österreich: Ein technischer Bereitschaftsdienst ist 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag mit Zustandsüberwachung und Störungsbehebung beauftragt. Diese permanente Einsatzbereitschaft und die Qualifikation der Serviceteams sind ein wesentlicher Faktor für die hohe technische Verfügbarkeit der Windkraftanlagen.

Die Technikabteilung wurde 2008 um fünf Mitarbeiter erweitert - zwei Mitarbeiter haben das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen. Die Technikabteilung bestand mit 31.12.2008 aus zehn Personen und wurde im ersten Quartal 2009 auf 13 Personen erweitert.

TECHNISCHE VERFÜGBARKEIT 2008

WP Simonsfeld	99,0 %
WP Hipples	98,9 %
WP Steinberg - Prinzendorf	97,2 %
WP Kreuzstetten	97,9 %
WP Poysdorf-Wilfersdorf	97,7 %
WP Rannersdorf-Ebersdorf	98,5 %

Condition Monitoring

Viele Schäden an Windkraftanlagen können bei rechtzeitiger Diagnose begrenzt werden. Folgeschäden und Stillstandszeiten lassen sich vermeiden oder begrenzen, wenn Ermüdungs- und Verschleißerscheinungen frühzeitig erkannt werden.

Condition Monitoring mittels technischer Schwingungsanalyse an zentralen Anlagenbestandteilen dient der vorausschauenden Instandhaltung von Windkraftanlagen. Die Versicherungsbranche würdigt die Erfolge von Condition Monitoring, mit reduzierten Versicherungstarifen. Im Geschäftsjahr 2008 wurden zwei Techniker aufgenommen, die sich auf Condition Monitoring spezialisieren.

Mit einem der renommiertesten Unternehmen im Bereich der industriellen Schwingungstechnik - der Vatron GmbH - wurde eine Partnerschaft eingegangen und zusätzlich ein gemeinsames Analysetool programmiert. Dieses Online - Tool kann über permanente Statusüberwachung Abweichungen vom Normverhalten frühzeitig erkennen.

Neue Betriebs-Software

Eine firmeneigene Entwicklung ist die neue Betriebsdatenbank: Sie speichert Dokumentationen zu Anlagen-

teilen, Maschinendaten und Lieferantenlisten sowie Kontaktdaten und Informationen zum Einsatz des eigenen Service-Personals.

Betriebsführung für andere Betreiber

Bereits im vierten Jahr ist die Windkraft Simonsfeld mit der Betriebsführung des Windparks Velm-Götzendorf durch die Firma PROFES beauftragt. Seit 1. Mai 2008 wird auch der technische und wirtschaftliche Betrieb der Einzelanlage im Kobernausser Wald (Oberösterreich) durchgeführt.

Das Know how der Windkraft Simonsfeld erfreut sich in der österreichischen Windkraftbranche eines ausgezeichneten Rufes. Aufträge zur Begleitung von Gutachtern, elektrotechnische Prüfaufträge für Drittfirmen und andere Beratungsdienstleistungen sind weitere Dienstleistungen, welche die Windkraft Simonsfeld in wachsendem Umfang auch für Auftraggeber durchführt.

Mit April 2009 werden auch Dienstleistungen im Bereich Schwingungsanalyse und Zustandsmessungen an Getrieben für Auftraggeber durchgeführt. Ein 2008 angeschafftes Endoskop ermöglicht auf der Suche nach schadhafte Stellen in Getrieben die Innenansicht per Mikro-Kamera.

GESELLSCHAFTER

Die Windkraft Simonsfeld auf dem Weg zur Aktiengesellschaft

Auf der Jahreshauptversammlung am 8. Mai 2009 wird über die zukünftige Rechtsform der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG entschieden. Geschäftsführung und Beirat schlagen die Umgründung in eine Aktiengesellschaft vor.

Auslöser ist ein Erkenntnis des Obersten Gerichtshofes, das Ende 2008 veröffentlicht wurde. Wichtigste aktuelle Auswirkung: Die Windkraft Simonsfeld müsste ihre bisherige Ausschüttungspolitik in den kommenden Jahren erheblich verändern. Die Eigenkapitalausstattung müsste durch im Unternehmen belassene Gewinne um 6 Mio. € angehoben werden. Solange dürften keine Ausschüttungen an Gesellschafter erfolgen. Die Kommanditgesellschaftler müssten diese Gewinne als Einkommen versteuern, ohne im gleichen Zeitraum Ausschüttungen zu erhalten.

Vorteile der neuen Rechtsform

Auch steuerrechtliche und entwicklungsstrategische Argumente sprechen für die Umgründung: Die Windkraft Simonsfeld entwickelt Kraftwerksprojekte im In- und Ausland, die Umsetzung der Projekte erfordert frisches Eigenkapital. Das Beteiligungsmodell der Kommanditgesellschaft ist steuerrechtlich so komplex geworden, dass Kapitalerhöhungen im bestehenden System nur mit großem Aufwand durchführbar wären.

Auch die Berührungspunkte unserer Gesellschafter mit dem Finanzamt werden sich mit der Umgründung verringern: Einkommenssteuer muss für den Besitz von Aktien keine entrichtet werden, Steuervorauszahlungen entfallen.

Die Rechtsform einer Aktiengesellschaft erleichtert auch den Kauf und Verkauf von Anteilen am Unternehmen. Bisher konnten Anteile von Gesellschaftern nur an andere Gesellschafter erfolgen, an Dritte konnte nur verkauft werden, wenn kein Käufer im Kreis der bestehenden Gesellschafter gefunden wurde. Im Gegensatz dazu können Aktien prinzipiell an jedermann verkauft werden. Anteilige Gewinnausschüttungen von Aktiengesellschaften sind endbesteuert und müssen von den Aktionären nicht weiter versteuert werden.

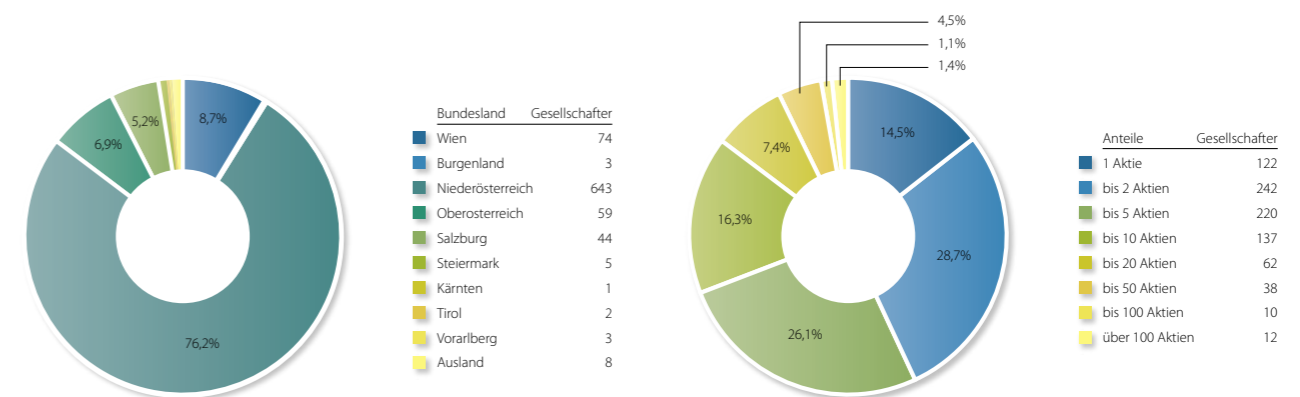
Von der KG zur AG

Ablauf

- Antrag auf Umgründung auf der Jahreshauptversammlung am 8. Mai 2009
- Antrag beim Handelsgericht Korneuburg auf Eintrag der „Windkraft Simonsfeld AG“ im Firmenbuch
- Das Firmenbuchgericht bestellt einen Gründungsprüfer (prüft Verkehrswert und Einbringungsbilanz)
- Eintragung im Firmenbuch:
„Windkraft Simonsfeld AG“ ist entstanden
- Auflösung der „Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG“ in einer außerordentlichen Hauptversammlung

KG-Anteile werden zu AG-Anteile

- Die AG entsteht mit ihrer Eintragung im Firmenbuch rückwirkend mit 1.1.2009.
- Die KG ist bis zur Löschung aus dem Firmenbuch Eigentümerin der Aktien der AG.
- Nach Eintragung der AG erhalten die Kommanditisten der KG ein Anwartschaftsrecht auf die Aktien, das bis zu dem Zeitpunkt des Eintrags der Löschung der KG im Firmenbuch gilt.
- Mit der Löschung der KG werden aus Kommanditisten Aktionäre.



Gesellschafter Bericht

Die Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG ist eine Publikums-gesellschaft in überwiegendem Streubesitz. Die Gesellschaft steht im Eigentum von 842 GesellschafterInnen. 8.166,5 Gesellschaftanteile zu einem Nennwert von 3.000 € befinden sich im Umlauf. Die Eigenkapitalausstattung beträgt € 24,5 Mio.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden 218 Gesellschaftanteile übertragen. 114 Anteile wurden verschenkt, 62 Anteile wurden zum Buchwert an Ehegatten beziehungsweise Firmen der Gesellschafter übertragen. Auf Verkäufe mit Verkaufsgewinnen entfielen 41 Gesellschaftsanteile, 1 Anteil wurde vererbt. 101 Gesellschafter hatten mit 31.12.2008 das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet. Der durchschnittliche Preis der Verkäufe mit Verkaufsgewinn belief sich auf 3.735 Euro. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr gewinn-trächtige Verkäufe in einem Gesamtvolumen von 153.150 Euro getätigt.

Gemäß den Statuten der Windkraft Simonsfeld dürfen Verkäufe von Gesellschaftsanteilen nur an andere Gesell-

schafter erfolgen. An Dritte darf nur verkauft werden, wenn kein Käufer im Kreis der bestehenden Gesellschafter gefunden werden kann.

Aktueller Verkehrswert

Auf Basis des geprüften Jahresabschlusses 2008 wurde im März 2009 der Verkehrswert der Windkraft Simonsfeld durch eine Wirtschaftstreuhandgesellschaft berechnet. Der Verkehrswert wurde nach der DCF- Methode (Discounted Cash Flow) ermittelt.

Der ermittelte Firmenwert der Windkraft Simonsfeld beträgt mit 31.12.2008: 45,8 Mio. Euro Die Verkehrswertberechnung mit Bilanzstichtag 31.12.2006 ergab noch einen Verkehrswert von 29,4 Mio. Euro Die Wertsteigerung ist auf die zugrunde gelegte Annahme der ewigen Rente - eines Unternehmens ohne Zeitablauf - sowie die zusätzliche Windkraftanlage in Kreuzstetten III, die beiden Windkraftanlagen in Bulgarien und die überdurchschnittlichen Betriebsergebnisse der vergangenen beiden Geschäftsjahre zurückzuführen.

MitarbeiterInnen



Die Qualifikation und Motivation von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist ein wesentlicher Faktor für den Erfolg von Unternehmen. Entsprechenden Stellenwert misst die Windkraft Simonsfeld der Weiterbildung ihrer Mitarbeiter und deren Aktivierung im Sinne der Unternehmensziele bei.

Teil der Unternehmenskultur sind individuell vereinbare und familienfreundliche Arbeitszeiten. Flexible Arbeitszeitmodelle ermöglichen maximale Gestaltungsradien für den Einsatz persönlicher Ressourcen bei gleichzeitiger Erfüllung der berufsbezogenen Aufgaben.

Mit dem Wachstum von Anlagenparks und Entwicklungsprojekten stieg auch die Zahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Zum Bilanzstichtag 31.12.2008 waren 26 Personen per Dienstverhältnis für die Windkraft Simonsfeld tätig. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Personalstand um sieben Beschäftigte.

Eine Mitarbeiterin ließ sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zu Bildungszwecken kenzieren. Zwei Mitarbeiter der Technikabteilung lösten im Einvernehmen mit der Geschäfts-

führung ihre Dienstverhältnisse. Neun Personen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr neu im Unternehmen beschäftigt: 5 Mitarbeiter in der Technikabteilung, zwei in der Kommunikations- und je eine Person für Finanzen und Projektentwicklung. In den Sommermonaten bietet die Windkraft Simonsfeld FeriapraktikantInnen die Gelegenheit, erste Erfahrungen in der Berufswelt zu sammeln. 2008 waren drei Praktikanten tätig.

Die Windkraft Simonsfeld ist ein junges Unternehmen – an Geschäftsjahren, aber auch das Durchschnittsalter ihrer Mitarbeiter betreffend: Der durchschnittliche Beschäftigte der Windkraft Simonsfeld ist 30,5 Jahre jung. Zum Bilanzstichtag waren elf Frauen (eine in Bildungskarenz) und 15 Männer im Unternehmen beschäftigt.

Für Weiterbildung wurden durchschnittlich 35 Stunden pro MitarbeiterIn aufgewendet. Mit einem durchschnittlichen Krankenstand von 4 Arbeitstagen pro Jahr liegt die Belegschaft deutlich unter dem bundesweiten Schnitt von zwölf Krankenstandstagen pro Beschäftigtem.

Sorgsamer Umgang mit Ressourcen

Mit oekostrom® 237 Tonnen CO² eingespart

Als Windkraftbetreiber ist uns selbstverständlich eine ökologische Stromproduktion ein besonderes Anliegen. Daher bezieht unser Unternehmen zertifizierten Ökostrom von der oekostrom AG für Energieerzeugung und -handel. Unser Stromverbrauch wird ausschließlich aus erneuerbaren Energiequellen gedeckt - ohne Öl und Atom - und schont Umwelt, Lebensraum und Klima. Die Windkraft Simonsfeld konnte im Vergleich zur Stromgewinnung mit fossilen Energiequellen durch den Bezug von oekostrom® im Jahr 2008 rund 237 t CO² einsparen.

Sonnenenergie selbst erzeugen

Unsere Photovoltaik - Anlage auf dem Firmendach erzeugt mehr Strom als wir in unseren Büroräumlichkeiten selbst verbrauchen. 2008 konnten wir 9.463 kWh umweltfreundlichen Sonnenstrom ins Netz einspeisen.

Wir reisen klimabewusst - mit atmosfair

Insgesamt haben MitarbeiterInnen der Windkraft Simonsfeld im Jahr 2008 47.688 Flugkilometer zurückgelegt. Im Gegen-

wert der berechneten CO² Emissionen wurden Zertifikate von atmosfair erworben. atmosfair berechnet anteilig die pro Passagier verursachten Emissionen und finanziert mit dem Verkauf von Zertifikaten Klimaschutzprojekte internationaler Umweltschutzorganisationen, bei deren Umsetzung CO² in gleicher Menge eingespart wird. Welche Projekte unterstützt werden erfahren Sie unter www.atmosfair.de


Elektroscooter für unsere MitarbeiterInnen

Anfang 2008 wurde von der Windkraft Simonsfeld ein Elektroscooter erworben, der allen MitarbeiterInnen für Fahrten im regionalen Umfeld zur Verfügung steht. Insgesamt wurden rund 1.100 km in den vergangenen 10 Monaten zurückgelegt, knapp 700 kg CO² wurden im Vergleich zu einem spritbetriebenen Motorrad eingespart.

Stromtankstelle für alle

Zudem stellt die Windkraft Simonsfeld einen Stromanschluss für Besitzer von Elektroautos am Firmengelände bereit. Wir unterstützen damit eine Initiative von euro-solar Austria. Österreichweit sind derzeit 1864 Stromtankstellen registriert.



A landscape featuring three white wind turbines with red and white striped blades. A large, full green tree stands in the foreground on a grassy hill. In the background, there is a field of corn and a clear blue sky with some light clouds.

*Wir sollten uns mehr
um die **Zukunft** sorgen,
denn wir werden den Rest
unseres Lebens
dort verbringen.*

Charles Kettering

Bilanz 2008

der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG zum 31. Dezember 2008

AKTIVA

	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Firmenwert	115.804,04 €		129.428,05 €
2. übrige immaterielle Vermögensgegenstände	54.802,00 €		2.376,00 €
		170.606,04 €	131.804,05 €
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten auf fremden Grund	974.466,07 €		814.475,47 €
2. Maschinen, Technische Anlagen	78.091.036,40 €		82.378.851,98 €
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	200.875,21 €		168.258,90 €
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	14.886.300,98 €		1.657.014,18 €
		94.152.678,66 €	85.018.600,53 €
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbunden Unternehmen	2.211.412,55 €		1.095.787,55 €
2. Beteiligungen	11.400,00 €		11.400,00 €
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	84.000,00 €		42.000,00 €
4. Wertrechte des Anlagevermögens	709.499,99 €		880.149,99 €
5. Sonstige Ausleihungen	359.357,20 €		387.928,60 €
		3.375.669,74 €	2.417.266,14 €
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte		233.995,05 €	142.093,64 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.607.270,90 €		3.901.058,21 €
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.104.986,68 €		820.945,59 €
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.534,12 €		3.737,31 €
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	89.108,29 €		471.572,99 €
		5.809.899,99 €	5.197.314,10 €
III. Kassenstand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten		1.457.388,31 €	1.110.770,87 €
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		196.105,30 €	191.711,23 €
		105.396.343,09 €	94.209.560,56 €
Eventualverbindlichkeiten		6.930.705,85 €	1.385.630,23 €

PASSIVA

	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
A. EIGENKAPITAL			
I. Komplementärkapital			
1. Festkapital	396.000,00 €		396.000,00 €
2. Variables Kapital	-132.181,52 €		-92.395,28 €
II. Kommanditkapital			
1. Festkapital	24.103.500,00 €		24.103.500,00 €
2. Variables Kapital	-5.828.444,10 €		-3.406.758,02 €
		18.538.874,38 €	21.000.346,70 €
B. UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN		101.057,47 €	155.251,50 €
C. RÜCKSTELLUNGEN			
Sonstige Rückstellungen		1.533.567,20 €	1.007.066,83 €
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68.724.134,17 €		70.225.244,94 €
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.782.825,53 €		1.053.863,20 €
3. sonstige Verbindlichkeiten	5.244.312,76 €		767.787,39 €
		84.751.272,46 €	72.046.895,53 €
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	471.571,58 €		0,00 €
		105.396.343,09 €	94.209.560,56 €
Eventualverbindlichkeiten		6.930.705,85 €	1.385.630,23 €

Gewinn- und Verlustrechnung

der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG von 1. Jänner 2008 bis 31. Dezember 2008

	2008	2008	2007
1. Umsatzerlöse		17.555.016,45 €	15.450.172,37 €
2. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum AV mit Ausnahme der Finanzanlagen	169,49 €		0,00 €
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.805,00 €		17.117,73 €
c) übrige	356.766,57 €		1.274.147,72 €
		358.741,06 €	1.291.265,45 €
3. Aufwand für Material und andere bezogene Leistungen		0,00 €	-1.200.124,91 €
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-6.678.356,14 €	-6.229.569,70 €
5. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 14 fallen	-162.485,20 €		-176.043,33 €
b) übrige	-7.950.004,89 €		-3.155.447,05 €
		-8.112.490,09 €	-3.331.490,38 €
6. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z 1 bis 5)		3.122.911,28 €	5.980.252,83 €
7. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Untern.		9.667,41 €	21.098,35 €
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		28.901,01 €	22.442,55 €
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		250.113,22 €	150.660,12 €
10. Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren des UV			
Abschreibungen		-138.650,00 €	0,00 €
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.802.732,39 €	-3.023.631,26 €
12. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z 7 bis 11)		-3.652.700,75 €	-2.829.430,24 €
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-529.789,47 €	3.150.822,59 €
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-25.916,88 €	-12.700,59 €
15. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-555.706,35 €	3.138.122,00 €
16. Auflösung unverteilter Rücklagen		54.194,03 €	54.194,03 €
17. Jahresverlust/-gewinn		-501.512,32 €	3.192.316,03 €

Anhang

gemäß § 236 UGB

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 9.7.1996 gegründet und am 26.9.1996 unter FN 149361 z in das Firmenbuch eingetragen. Bei der Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Vorschriften der §§ 189 bis 211 und §§ 222 bis 243 UGB angewendet.

A. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. ALLGEMEINE ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

a) Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung nach dem Going-Concern-Prinzip erstellt. Insbesondere wurden die Grundsätze kaufmännischer Vorsicht beachtet, nicht realisierte Verluste passiviert, noch nicht realisierte Gewinne jedoch nicht aktiviert. Die Vermögensgegenstände und Verpflichtungen wurden vollständig erfasst und einzeln bewertet, wobei die Bewertung willkürfrei erfolgte.

b) Die Gliederungsvorschriften der §§ 224 und 231 (2) UGB wurden eingehalten, wobei die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt wurde.

2. BILANZIERUNGSMETHODEN

In den Methoden der Bilanzierung traten gegenüber 2007 keine Änderungen ein.

3. BEWERTUNGSMETHODEN

a) Anlagevermögen

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Einzelanschaffungswert von EUR 400,00 werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauer wird den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

Windkraftanlagen	12 - 16 Jahre
Photovoltaik Anlage	20 Jahre
Bauliche Investitionen in fremde Betriebsgebäude	10 Jahre
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	5 - 10 Jahre
EDV – Programme	3 Jahre
Büromaschinen u. EDV-Anlagen	3 - 5 Jahre
PKW	8 Jahre
LKW	5 Jahre

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen angesetzt. Wesentlichen dauerhaften Wertminderungen wird durch die Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen Rechnung getragen.

b) Umlaufvermögen

Vorräte

Die Betriebsstoffe sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert ermittelt und angesetzt.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel beinhalten den Kassenstand und Guthaben bei Kreditinstituten.

c) Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips für alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

d) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Anschaffungskurs oder mit dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten ist im angeschlossenen Anlagenspiegel ersichtlich.

1.1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Firmenwert resultiert aus dem Zusammenschluss mit dem Projekt Steinberg-Prinzendorf und wird auf 15 Jahre verteilt abgeschrieben.

1.1.2. Sachanlagen

Die Zugänge des Geschäftsjahres betreffen im Wesentlichen die Errichtung und Inbetriebnahme einer weiteren Windkraftanlage in Kreuzstetten und den Ankauf eines Kraftfahrzeugs. Die Anlagen im Bau betreffen Projektierungskosten für geplante Windparks.

1.1.3. Finanzanlagen

1.1.3.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die 100 prozentige Beteiligung an der WKS Holding GmbH. Im Berichtsjahr wurde eine Kapitalerhöhung von EUR 1.115.625,00 gewährt.

Zum Stichtag bestanden folgende Beteiligungsgesellschaften der WKS Holding GmbH:

NAME	LAND, SITZ	BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS
Windkraft Resita s.r.l.	Rumänien, 320022 Resita	98,02 %
Windkraft Simonsfeld RO s.r.l.	Rumänien, 1700 Resita	98,00 %
Vjetroatenergetika BH d.o.o.	Bosnien, 88000 Mostar	90,00 %
Windkraft Simonsfeld BG AG	Bulgarien, 9000 Varna	80,00 %
Nawitas a.s.	Slowakei, 83106 Bratislava	17,60 %

1.1.3.2. Beteiligungen

Unter dieser Position ist die 30 prozentige Beteiligung an der PS-KW Energieoptimierungs GmbH ausgewiesen.

1.1.3.3. Ausleihungen

Die Ausleihungen betreffen ein gegebenes langfristiges Darlehen für die Errichtung des Verwaltungsgebäudes Simonsfeld, mit einer Laufzeit bis Dezember 2016, welches planmäßig rückgeführt wird. Für dieses Darlehen wurden im Berichtsjahr EUR 14.788,56 Zinsen verrechnet und bezahlt. Betreffend das Gesellschafterdarlehen in Höhe von EUR 96.500,00 an die FalconCell Produktions GmbH mit einer Laufzeit bis 30.6.2012 wurden im Berichtsjahr EUR 2.981,85 Zinsen verrechnet. Für das Gesellschafterdarlehen in Höhe von EUR 42.000,00 an die PS-KW Energieoptimierungs GmbH mit einer Laufzeit bis 30.6.2017 und einer Fixverzinsung von 4 Prozent wurden Zinsen in Höhe von EUR 1.713,70 verrechnet.

Der PS-KW Energieoptimierungs GmbH wurde im Berichtsjahr ein zweites Darlehen in Höhe von EUR 42.000,00 mit einer Laufzeit bis 10.12.2018 gewährt. Im Berichtsjahr wurden für dieses Darlehen Zinsen in Höhe von EUR 101,26 verrechnet.

1.1.3.4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens

Die Wertpapiere des Anlagevermögens bestehen aus 3300 Aktien der Oekostrom AG, 1095 Aktien der WEB Windenergie und der 10 prozentigen Beteiligung an der FalconCell Produktions GmbH, Neudorf, in Höhe von EUR 3.500,00. Die Oekostrom AG Aktien wurden im Berichtsjahr aufgrund des Kursverfalls in Höhe von EUR 138.650,00 abgewertet.

1.2. Umlaufvermögen

1.2.1. Vorräte

Die Vorräte bestehen aus Ersatzteilen und anderen Betriebsstoffen. Der Lagerbestand an Ersatzteilen wurde zur Reduktion der Anlagenstillstandszeiten weiter erhöht.

1.2.2. Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände weisen folgende Zusammensetzung und Fristigkeiten auf:

BEZEICHNUNG	GESCHÄFTSJAHR	VORJAHR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	4.607.270,90 € 0,00 €	3.901.058,21 € 0,00 €
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.104.986,68 € 1.036.789,64 €	820.945,59 € 506.465,72 €
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.534,12 €	3.737,31 €
4. Sonstige Forderungen davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	87.108,29 € 9.198,20 €	471.572,99 € 0,00 €

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen die Stromlieferungen für 11 und 12/2008.

Die Forderungen an verbundene Unternehmen betreffen an die Windkraft Simonsfeld BG AG gegebene Darlehen. Diese wurden mit variablen Zinssätzen von 5,125 bis 7,339 Prozent verzinst und weisen eine Restlaufzeit von unter 5 Jahren auf. Die Forderungen an zwei weitere verbundene Unternehmen betreffen laufende Verrechnungen.

In den Sonstigen Forderungen sind Forderungen aus Weiterverrechnungen, Rückzahlung der stillen Beteiligung an Photovoltaik Technik GmbH sowie diverse Sonstige Forderungen ausgewiesen.

1.2.3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Es wurden vorausbezahlte Versicherungsprämien sowie Kreditvertragsgebühren für die Finanzierung des Windparks Steinberg-Prinzendorf aktiv abgegrenzt.

1.3. Eigenkapital

Zum Bilanzstichtag 31.12.2008 bestehen unverändert Gesellschaftereinlagen in Höhe von EUR 24.499.500,00 wovon EUR 396.000,00 auf die Komplementär GmbH und EUR 24.103.500,00 auf 843 Kommanditisten entfallen. Im Geschäftsjahr 2008 wurden laut Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 9.5.2008 Ausschüttungen an die Gesellschafter in Höhe von 8 Prozent des einbezahlten Festkapitals, das sind EUR 1.959.960,00 vorgenommen.

1.4. Unversteuerte Rücklagen

	STAND AM 1.1.2008	DOTIERUNG	VERBRAUCH AUFLÖSUNG (A)	STAND AM 31.12.2008
ÖKK Zuschüsse (WP Simonsfeld, WP Hipple)	155.251,50 €	0,00 €	54.194,03 €	101.057,47 €

Die ÖKK-Zuschüsse werden entsprechend der Abschreibungsdauer der Windkraftanlagen über 12 Jahre verteilt aufgelöst.

1.5. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

Renaturierung	1.246.832,20 €
Sonstige	216.000,00 €
Ausstehende Eingangsrechnungen	51.000,00 €
Beratungskosten	19.735,00 €
Gesamt	1.533.567,20 €

Die Rückstellung für Renaturierung wird in Höhe von 5 Prozent der Investitionskosten gebildet. Die jährliche Dotierung erfolgt linear entsprechend der Restnutzungsdauer der Anlagen.

Die Sonstige Rückstellung betrifft eine notwendige Sanierung der Fundamente im Windpark Prinzendorf. Die Rückstellung wird in einem Zeitraum von 5 Jahren aufgebaut, wobei im Berichtsjahr die Rückstellung erstmals dotiert wurde.

1.6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

BEZEICHNUNG	GESCHÄFTSJAHR	VORJAHR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	68.724.134,17 € 7.168.907,28 €	70.225.244,94 € 7.065.000,00 €
davon Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre	32.083.418,36 €	28.383.244,94 €
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	29.471.808,53 €	34.777.000,00 €
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	10.782.825,53 € 10.782.825,53 €	1.053.863,20 € 1.053.863,20 €
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	5.244.312,76 € 5.244.013,34 €	767.755,88 € 767.430,30 €
davon Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre	299,42 €	325,58 €

Es gibt dingliche Sicherheiten in Höhe von EUR 68.724.134,17 in Form von Hypotheken am Superädifikat GStNr. 398 und 399 KG Naglern und GStNr. 411 und 412 KG Simonsfeld und Abtretungen des vorbehaltenen Eigentumsrechtes an Windenergieanlagen.

Von den Bankverbindlichkeiten haften EUR 402.805,36 in CHF aus. Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen Kursverluste aus Zinstauschgeschäften in Höhe von EUR 4.312.000,00 sowie noch nicht fällige Umsatzsteuer, laufende Umsatzsteuerverbindlichkeiten und diverse sonstige Rechnungsabgrenzungen.

1.7. Passive Rechnungsabgrenzung

Es wurde eine Vorauszahlung von Vestas Deutschland GmbH für mangelhafte Verfügbarkeit – Garantie der technischen Verfügbarkeit – für den Windpark Prinzendorf geleistet. Die Berechnung erfolgte aufgrund vertraglicher Vereinbarung für die kommenden 10 Jahre auf Basis der ersten fünf Betriebsjahre des Windparks.

1.8. Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten

BEZEICHNUNG	GESCHÄFTSJAHR	VORJAHR
Bankgarantie für Ansprüche im Zusammenhang mit der Gewährung von Ausleihungen an verbundenes Unternehmen (Windkraft Simonsfeld BG AG, Varna)	5.441.000,00 €	0,00 €
Bankgarantie für einen EU-Zuschuss (Vjetroenergetika BH d.o.o, Bosnien)	800.850,83 €	800.850,83 €
Bürgschaften für an verbundenes Unternehmen gewährten Kredit (Windkraft Simonsfeld GmbH, Wülknitz)	0,00 €	584.779,40 €
Bankgarantie für Lieferantenverbindlichkeiten (Vestas Deutschland GmbH, Husum)	688.855,02 €	0,00 €

1.9. Ergänzende Angaben gemäß § 237a UGB

Als Mittel zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken bedient sich die Gesellschaft derivativer Finanzinstrumente. Die Bewertung und Bilanzierung dieser Finanzinstrumente erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum Marktwert. Als Marktwert gilt jener Betrag, zu dem ein Vermögenswert zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht oder eine Verpflichtung beglichen werden kann.

Bei börsennotierten Finanzinstrumenten entspricht der Marktwert dem Kurswert. Wenn kein Kurswert vorhanden ist, werden die zukünftigen Cash-Flows eines Finanzinstrumentes mit der jeweiligen Zinskurve auf den Bewertungsstichtag diskontiert. Die Ermittlung des Marktwertes erfolgte durch die UniCredit Bank Austria AG, bei welcher diese Finanzinstrumente abgeschlossen wurden.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Finanzinstrumente:

ART	WÄHRUNG	UMFANG	BEIZULEGENDER ZEITWERT (MARKTWERT)	VERLUST
2 Cross Currency Swaps	CHF-GBP	12.000.000,00 €	17.310.518,15 €	5.310.518,15 €
1 Interest Rate Swap	EUR-TRY	4.000.000,00 €	4.089.139,37 €	89.139,37 €
Gesamt		16.000.000,00 €	21.399.657,72 €	5.399.657,72 €

Beide Cross Currency Swaps wurden Ende Februar 2009 mit einem Kursverlust in Höhe von EUR 4.312.000,00 aufgelöst. Auf die Erläuterung unter den Verbindlichkeiten wird verwiesen.

2. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

2.1. Umsatzerlöse

Poysdorf/Wilfersdorf	5.891.908,71 €
Kreuzstetten	5.462.136,95 €
Steinberg/Prinzendorf	3.466.769,28 €
Rannersdorf	1.691.983,57 €
Hipples	737.718,00 €
Simonsfeld	166.072,32 €
Zistersdorf	75.894,30 €
Prinzendorf II	60.937,15 €
Photovoltaikanlage	1.596,17 €
Gesamt	17.555.016,45 €

2.2. Sonstige betriebliche Erträge

Diese resultieren im Wesentlichen aus diversen Vergütungen und Betreuung von Fremdanlagen.

2.3. übrige betriebliche Aufwendungen

Kursverluste aus Zinstauschgeschäften	4.312.000,00 €
Instandhaltung und Wartung	1.113.476,26 €
Weiterverrechnete Personalkosten	947.708,37 €
EVN-Messpreis und Strom	359.031,98 €
Versicherungen	300.463,13 €
Miet- und Pacht Aufwand	256.731,59 €
Rechts- und Beratungskosten	120.963,07 €
Werbung	84.020,50 €
KFZ-Aufwände	51.742,39 €
Aufwand div. Projektanbahnungen	48.464,97 €
Betriebsbedingte Schadensfälle	13.353,71 €
Reise – und Fahrtspesen	17.765,98 €
Kommunikationsaufwand	34.655,04 €
übrige	289.627,90 €
Gesamt	7.950.004,89 €

3. ERLÄUTERUNGEN ZU BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN & VERBUNDENE UNTERNEHMEN

3.1. Beteiligungsunternehmen

NAME UND SITZ	ANTEIL	EIGENKAPITAL 2007	ERGEBNIS
			JAHRESABSCHLUSS 2007
WKS Holding GmbH, 2115 Ernstbrunn, Simonsfeld 57a	100%	1.090.868,95 €	- 4.918,60 €
PS-KW Energieoptimierungs GmbH, 5222 Munderfing, Katztal 37	30%	- 40.011,96 €	- 78.011,96 €

C. SONSTIGE ANGABEN

1. AUS GRÜNDEN EINES VERBESSERTEN EINBLICKS IN DIE VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE WERDEN ZUSÄTZLICH DIE FOLGENDEN ANGABEN GEGEBEN:

a) Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Beschäftigten betrug im Jahresdurchschnitt:

	2008	2007
Arbeiter	6	6
Angestellte	16	12
Gesamt	22	18

Diese sind in der Komplementär GmbH angemeldet. Die Personalkosten werden weiterverrechnet.

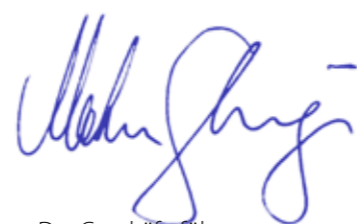
b) Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Windkraft Simonsfeld GmbH, vertreten durch den Geschäftsführer Martin Steininger, Simonsfeld

Beirat:

Kindshofer Josef (Vorsitzender)
 Ehmoser Franz (stellvertretender Vorsitzender)
 Divischek Heide (Mitglied) bis 9.5.2008
 Löser Wolfgang (Mitglied)
 Müller Leopold (Mitglied)
 Netzl Erwin (Mitglied)
 Wursag Georg (Mitglied) bis 9.5.2008
 Brandner-Weiß Renate (Mitglied) ab 9.5.2008
 Pfeifer Dieter (Mitglied) ab 9.5.2008



Der Geschäftsführer

Simonsfeld, 16.03.2009

Lagebericht

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

a) Geschäftsverlauf 2008

Inland

Die Windkraft Simonsfeld betreibt mit Bilanzstichtag 49 Windkraftanlagen in Österreich. Sechs weitere Windkraftwerke im Windpark Prinzenndorf-Steinberg waren zum Bilanzstichtag bereits installiert und werden im Jänner 2009 in Betrieb genommen. Die gesamt installierte Nennleistung zum Bilanzstichtag betrug 85,8 MW.

Die Firma verfügt über ein Festkapital von rund € 24,5 Mio. Mit 1.1.2008 waren 843 Kommanditisten an der Windkraft Simonsfeld & Co KG beteiligt.

Im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit im Bilanzjahr stand die Erweiterung der Windparks Steinberg-Prinzenndorf und Kreuzstetten um in Summe sieben Windkraftwerke.

Ausland

Im Bilanzjahr 2008 wurde insbesondere in die bulgarische Enkelgesellschaft Windkraft Simonsfeld BG AG investiert. Im Februar 2009 werden in Neikovo, Region Dobrich, zwei Windkraftwerke – die ersten Windanlagen, die von der Windkraft Simonsfeld im Ausland aufgestellt wurden - errichtet. Die Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG hält 80 Prozent der Anteile an der Windkraft Simonsfeld BG AG und hat durch Gesellschafterdarlehen die Finanzierung des Projekts ermöglicht.

An die rumänische Enkelgesellschaft Windkraft Simonsfeld RO s.r.l. wurden Zuschüsse gegeben, um weitere Grundstücke für Projekte zu sichern. Zur Entwicklung eines weiteren Standorts wurde im Dezember 2008 eine weitere Enkelgesellschaft gegründet.

b) Geschäftsergebnis und finanzielle Leistungsindikatoren

ENTWICKLUNG AUSGEWÄHLTER KENNZAHLEN	2007	2008
Umsatzerlöse	15.450 t€	17.555 t€
EBIT – Ergebnis vor Zinsen u. Steuern	5.980 t€	3.123 t€
EGT – Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	3.151 t€	- 530 t€
Abschreibungsgrad der technischen Anlagen in Betrieb	19,0 %	22,0 %

Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert vor allem aus dem ganzjährigen Betrieb der Windparks Kreuzstetten II und Poysdorf-Wilfersdorf II.

Die Verringerung des EBIT um knapp 50 Prozent im Geschäftsjahr 2008 ergibt sich hauptsächlich aufgrund der Finanzkrise, in welcher zwei Derivate ein negatives Ergebnis brachten. Das EGT ist im Geschäftsjahr im negativen Bereich, da zusätzlich zu dem Verlust aus Finanztermingeschäften, 2008 ein Hochzinsjahr war. Die Senkung des Leitzinssatzes und damit des Euribors wird sich vor allem auf das kommende Geschäftsjahr 2009 positiv auswirken. Die Derivate wurden im Februar 2009 beendet und bedeuten daher kein Risiko für die kommenden Jahre.

Die technischen Anlagen in Betrieb (inklusive Anlagen in Bau) sind zu 22 Prozent abgeschrieben. Durch weitgehende Serviceverträge, insbesondere aber durch die Beschäftigung von eigenen Serviceteams ist der fortwährende Betrieb der Windkraftanlagen abgesichert.

KENNZAHLEN NACH DEM UNTERNEHMENS- REORGANISATIONSGESETZ (URG)

	2007	2008
Eigenmittelquote gem. URG	22,5 %	17,7 %
Fiktive Schuldentilgungsdauer gem. URG	7,4 Jahre	12,9 Jahre

Aus den Kennzahlen gemäß dem Unternehmensreorganisationsgesetz 1997 ergibt sich, dass die Vermutung des Reorganisationsbedarfs nicht gegeben ist, da einerseits die Eigenmittelquote nicht unter acht Prozent und andererseits die fiktive Schuldentilgungsdauer nicht mehr als 15 Jahre beträgt.

ENTWICKLUNG DER GELDFLUSSRECHNUNG

	2007	2008
Cash Flow aus dem operativen Bereich	7.679 t€	20.736 t€
Cash Flow aus dem Investitionsbereich	- 17.995 t€	- 16.928 t€
Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich	10.027 t€	- 3.461 t€
Cash Flow gesamt	-289 t€	347 t€
Liquide Mittel zu Jahresende	1.111 t€	1.457 t€
Liquide Mittel zu Jahresbeginn	1.400 t€	1.111 t€

Der operative Cash Flow erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um etwa 170 Prozent. Dieser Mittelzufluss ergibt sich aufgrund der Stichtagsbetrachtung vor allem wegen der 6 Prinzendorf II-Anlagen, welche per Ende des Jahres zum Großteil schon in den Verbindlichkeiten eingebucht waren, aber erst im Jänner 2009 bezahlt wurden.

Der Mittelabfluss in Form des Cash Flow aus dem Investitionsbereich ergibt sich hauptsächlich aus dem Bau von sieben neuen Windkraftanlagen und aus der Aufwertung der WKS Holding GmbH, welche ihrerseits Beteiligungen an Unternehmen mit viel versprechenden Projektportfolien aufweisen kann.

Durch die Ausschüttung von knapp € 2 Mio. und die Verminderung der Finanzverbindlichkeiten mittels Tilgung der Kredite führte der Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich zu einem Mittelabfluss von € 3,5 Mio.

2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und mögliche Risiken des Unternehmens

a) Voraussichtliche Entwicklung - Chancen

Allgemein

Mit dem wirtschaftlichen Abschwung, der im vierten Quartal 2008 weltweit einsetzte, ist ein Rückgang des Stromverbrauchs verbunden. Der langfristige Trend einer steigenden Stromnachfrage zunehmend aus Erneuerbaren Energiequellen wird dadurch zwar gebremst, aber nicht umgekehrt. Eine zusätzliche Dynamik auf den internationalen Strommärkten ist von Modellen für elektrisch gespeiste Mobilitätsformen mittelfristig zu erwarten.

Dem Ausbau der Nutzung fossiler Energieträger zur Deckung des wachsenden Strombedarfs stehen langfristig die Knappheit von Ressourcen und die große Entfernung zu Lagerstätten in politischen Krisengebieten entgegen. Neben der Atomkraft wird den Erneuerbaren Energiequellen das größte Potenzial zur Erweiterung des weltweiten Kraftwerksverbundes zugeschrieben.

Unternehmensspezifisch

Die Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG betreibt (ab Anfang 2009) 55 Windkraftwerke in einer der besten Windregionen Österreichs. Das Unternehmen entwickelt Kraftwerke in Österreich sowie in EU-Staaten Mittel- und Südosteuropas. In Bulgarien wurden im Februar 2009 zwei Windkraftanlagen im Eigentum der Windkraft Simonsfeld BG AG installiert. Dieses Unternehmen befindet sich zu 80 Prozent im Eigentum der WKS Holding GmbH, einer 100 prozentigen Tochter der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG.

Im Rahmen einer Fokussierung auf Energiemärkte mit langfristigem strategischem Potenzial für die Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG und ihre Tochtergesellschaft WKS Holding GmbH wurde der Ausstieg aus einem Markt beschlossen: Mit 1. Juli 2008 wurden die beiden Windkraftwerke des Windparks Glaubitz in Sachsen an die WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH verkauft.

Als zusätzliches Geschäftsfeld wurde die Servisierung, Wartung und Betriebsführung von Windkraftwerken für Anlagenbetreiber in Österreich entwickelt. 2008 wurden von der Technikabteilung eine Einzelanlage in Oberösterreich und ein Windpark im Weinviertel für zwei Windkraftbetreiber betreut. Ein Ausbau dieses Geschäftsfeldes ist geplant.

Eine dynamische Entwicklungsperspektive ergibt sich für die Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG aus der ab Jänner 2009 verfolgten Umgründungsstrategie in eine Aktiengesellschaft. Die Vorteile eines Wechsels der Rechtsform liegen nicht zuletzt in den Entwicklungsmöglichkeiten, die der Kapitalmarkt für Aktiengesellschaften bereithält: Die Windkraft Simonsfeld verfolgt mittelfristig eine wachstumsorientierte Strategie in Mittel- und Südosteuropa. Ein wesentlicher Teil des Wachstumsprozesses der nächsten Jahre soll durch Eigenkapitalaufstockungen finanziert werden. Das am Markt etablierte Veranlagungsinstrument Aktie weist gegenüber den nicht zuletzt steuerrechtlich komplexen Kommanditanteilen Vorteile auf.

Geschäftsführung und Beirat werden der Jahreshauptversammlung am 8. Mai 2009 die Umgründung der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG in eine Aktiengesellschaft vorschlagen. Bei positiver Beschlussfassung soll die Windkraft Simonsfeld rückwirkend mit 1. Jänner 2009 in eine

Aktiengesellschaft umgewandelt werden. Der Firmenbucheintrag als Aktiengesellschaft soll spätestens Ende September 2009 erfolgt sein.

b) Risikobericht

Durch die eingeführten Kontrollprozesse ist die laufende Beobachtung möglicher Risikopositionen gewährleistet.

Technisches Risiko

Die bestmögliche technische Verfügbarkeit von Windkraftanlagen ist die Kernaufgabe der Technikabteilung. Ein hohes Niveau an Servisierung und Wartung, Instandhaltung und Zustandsdiagnose sorgt für die optimierte Einsatzfähigkeit der Windparks der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG.

Der Personalstand der Technikabteilung wurde im Berichtszeitraum erweitert. Durch laufende Weiterbildungsmaßnahmen wird die Qualität der technischen Ausbildung sichergestellt. Im Spezialbereich Condition Monitoring System wird der Zustand der Windkraftanlagen schwingungstechnisch analysiert. Allfällige Abweichungen von Normen sind Indikatoren für Schäden, dienen der Früherkennung und helfen Folgeschäden zu vermeiden und Stillstandszeiten zu reduzieren.

Im Berichtszeitraum wurde die Abteilung für Condition Monitoring personell ausgebaut und mit einem führenden Unternehmen der industriellen Schwingungsdiagnostik in Österreich eine neue Partnerschaft eingegangen.

Der Aufbau von qualifizierten Serviceteams, die zunehmend auch mit Wartungsaufgaben und kleinen Reparaturen betraut werden, spiegelt sich in den hohen technischen Verfügbarkeiten der eigenen Windkraftanlagen wieder.

Finanzielles Risiko

Über die laufenden Kredite besteht eine direkte Verknüpfung mit den Entwicklungen an den Kapitalmärkten. Die Zinsentwicklung im Berichtszeitraum wies bis Oktober 2008 steigende Tendenz auf. Seitdem weist das Zinsniveau für variabel verzinsten Verbindlichkeiten stark fallende Tendenz auf. Für das laufende Bilanzjahr 2009 wird von einer Niedrigzinsphase ausgegangen.

Die Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG betreibt ein flexibles Finanzmanagement, um die Schwankungen von Zinsen auszugleichen. Für den Ausgleich eventuell steigender Zinsen wurden Derivate abgeschlossen. Diese Währungs- und Zinstauschgeschäfte sind nicht direkt an die bestehenden Kredite gebunden. Im ersten Quartal des Bilanzjahres haben die Wechselkurse von zwei eingegangenen Cross Currency Swaps das vorgesehene Kursband verlassen. Zum Bilanzstichtag wurden entsprechende Verbindlichkeiten in der Bilanz eingestellt. Im Februar 2009 wurden diese beiden Swaps vollständig aufgelöst und stellen daher für das laufende Geschäftsjahr kein Risiko mehr dar. Betreffend der zahlenmäßigen Darstellung wird auf den Anhang verwiesen.

Das Ausfallrisiko im Bereich Forderungen ist als gering einzustufen.

Das Liquiditätsrisiko ist aufgrund einer stabilen Cash Flow Entwicklung sowie des durchgeführten Liquiditätsmanagements als gering einzustufen.

Politisches Risiko

Zur Realisierung neuer Kraftwerksprojekte in Österreich fehlt die langfristige energiepolitische Investitionssicherheit. Als Konsequenz der aktuellen politischen Rahmengesetzgebung in Österreich konzentriert die Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG ihre Projektentwicklungsanstrengungen zunehmend in südosteuropäischen EU-Staaten mit stabilen energiepolitischen Rahmenbedingungen für Neuinvestitionen im Kraftwerksbereich.

c) Nachtragsbericht

Es waren keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, zu verzeichnen.

3. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Das Unternehmen betreibt keine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Die Anlagen werden von international führenden Anbietern bezogen.

Der Geschäftsführer

Simonsfeld, 16.03.2009

Bericht des Beirats

Bericht des Beirats für das Jahr 2008

Der neugewählte Beirat bestand 2008 aus 7 Personen: Josef Kindshofer (Vorsitzender), Ing. Franz Ehmoser (Stellvertreter), Leopold Müller, Wolfgang Löser, Erwin Netzl, ab 9. 5. 2008 DI (FH) Dieter Pfeifer und Frau Mag. Renate Brandner-Weiß und bis zum 9. 5. 2008 Georg Wursag und Frau Heide Divischek.

2008 fanden sieben Sitzungen des Beirats mit der Geschäftsführung statt. Neben Themen wie Baufortschritt der neuen Anlagen, dem laufenden Betrieb der Windparks, Planungs- und Finanzierungsfragen und den verschiedenen Beteiligungen und Projekten im In- und Ausland, wurden zum Jahresende zum wichtigsten Thema die Zinsoptimierungsgeschäfte im Zusammenhang mit der weltweiten Finanzkrise:

Im Jahr 2006 wurden die Zinsoptimierungsgeschäfte auf Basis von Unterlagen der BA-CA vorgestellt und nach eingehender Prüfung und Diskussion mit einstimmiger Zustimmung des Beirats abgeschlossen. Da zu dieser Zeit die Kreditzinsen rasant stiegen, war es das Ziel dieser Geschäfte, die Zinsbelastung für die Kredite zu reduzieren. Bis zum Ausbruch der Finanzkrise im Herbst 2008 haben diese Geschäfte wie geplant funktioniert.

Nach mehreren Sitzungen wurde in einer Sondersitzung am 5. Februar 2009 beschlossen, diese Geschäfte aufzulösen, um weitere Verluste zu vermeiden. Diese Geschäfte stellen also für das Jahr 2009 keinerlei Risiko mehr dar. Trotzdem haben die Kursverluste aus diesen Zinsoptimierungsgeschäften der Windkraft Simonsfeld einen Bilanzverlust in Höhe von rund EUR 500.000 beschert. Erschwerend kam noch hinzu, dass im Dezember 2008 ein Urteil des Obersten Gerichtshofes veröffentlicht wurde, das bei einem Verlust ein Ausschüttungsverbot zwingend vorschreibt, so dass es für das Jahr 2008 nicht möglich ist, eine Ausschüttung vorzunehmen.

Trotz der Finanzmarktsprobleme war 2008 für die Windkraft Simonsfeld im operativen Bereich ein äußerst erfolgreiches Jahr. Im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit stand die Errichtung von sieben neuen Windkraftanlagen (die einzigen, die 2008 in Österreich gebaut wurden): Eine Anlage im Windpark Kreuzstetten und sechs im Windpark Prinzenhof. Weiters wurde in Bulgarien die Planung für zwei Windkraftanlagen finalisiert, die im Jänner 2009 aufgestellt wurden.

Die Stromproduktion des Jahres 2008 erreichte mit rund 228 Millionen kWh einen neuen Höchststand. Durch die guten Windverhältnisse stieg der Ertrag der alten Anlagen um 13,6 Prozent gegenüber dem Stromertrag von 2007.

Im Zuge der Diskussionen über das oberstgerichtliche Urteil kristallisierte sich heraus, dass die sinnvollste Reaktion auf die geänderte gesetzliche Situation nur die Umwandlung der Windkraft

Simonsfeld GmbH & Co KG in eine Aktiengesellschaft sein kann. Da diese Änderung der Gesellschaftsform große Vorteile sowohl für die Gesellschaft, aber auch für die Anleger bietet, hat der Beirat einstimmig beschlossen, dem Vorschlag der Geschäftsführung zu folgen, die erforderlichen Vorbereitungsarbeiten aufzunehmen.

Als Vorsitzender des Beirats bedanke ich mich herzlich bei den Mitgliedern des Beirats für ihr Interesse und ihre Mitarbeit in diesem turbulenten Jahr.

Abschließend bedankt sich der Beirat für die gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung und vor allem für das Engagement des Geschäftsführers Martin Steininger und seiner MitarbeiterInnen. Obwohl das Bilanzergebnis für 2008 nicht befriedigend ausgefallen ist, war es ein erfolgreiches Jahr für unsere Gesellschaft.

Simonsfeld, 16.3.2009



Für den Beirat: Josef Kindshofer e.h.
Beiratsvorsitzender

Bestätigungsvermerk

4.2. Bestätigungsvermerk

„Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Windkraft Simonsfeld GmbH&Co KG Windkraft Simonsfeld, Ernstbrunn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 mit einem Jahresfehlbetrag/-überschuss von € -555.706,35 und einem Eigenkapital von € 18.538.874,38 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2008, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2008 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Der gesetzliche Vertreter der Gesellschaft ist für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses und eines Lageberichtes verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standards einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, so weit es für

die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der vom gesetzlichen Vertreter vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, so dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2008 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss und entspricht den Vorschriften des § 243 UGB.“

Klagenfurt, am 16.03.2009

ALPEN-ADRIA
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS GMBH



Mag. Dr. Leopold Kraßhig
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Impressum

**HERAUSGEBER
FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH //**

Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG
2115 Ernstbrunn, Simonsfeld 57 a
Tel. 02576/3324 Fax. 02576/3635
office@wksimonsfeld.at
www.wksimonsfeld.at

KONZEPT & REDAKTION //

Winfried Dimmel und Roman Gepp

GRAFIK & LAYOUT //

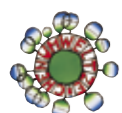
ZEITRAUMWIEN || Konzept & Gestaltung
www.zeitraumwien.at

DRUCK //

Gugler GmbH, 3390 Melk
www.gugler.at

DATUM DER BERICHTERSTELLUNG //

März 2009



Gedruckt nach der Richtlinie „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“ des
Österreichischen Umweltzeichens. gugler cross media, Melk; UWZ 609

